

WORBER POST

Information für die Gemeinde Worb

12/2016, 19. Oktober 2016

GZA / PP 3076 Worb



Daniel Frauchiger
Unterhaltungs-Elektroniker
Seite 5



Beat Kumin
Gastgewerbe-Historiker
Seite 6



Christoph Lerch
Polit-Schreiber
Seite 8



Esther Ackermann
Dichter-In
Seite 12



Samir Ben
Kart-Fahrer
Seite 12

Gemeindewahlen: 3 und 43 und 130

Am 27. November wird in Worb gewählt. Im Zentrum steht das Gemeindepräsidium: Neben dem amtierenden Niklaus Gfeller (EVP) kandidieren FDP-Gemeinderätin Lenka Kölliker und SP-Gemeinderat Christoph Moser. Für den siebenköpfigen Gemeinderat treten 43 Kandidatinnen und Kandidaten an, darunter alle sieben Bisherigen. 130 Kandidaturen stehen auf insgesamt sieben Wahllisten für das Parlament.

«**A**ller Augen sind auf das Präsidium gerichtet», titelte die «Berner Zeitung» BZ. Der seit 2009 amtierende Gemeindepräsident Niklaus Gfeller will anfangs 2017 seine dritte Amtszeit in Angriff nehmen. Bisher war er nie kampflos gewählt worden. Der EVP-Mann wird auch von BDP und GLP unterstützt. Die SVP hat die Parole Stimmfreigabe herausgegeben. Die FDP versucht mit ihrer Gemeinderätin, Parteipräsidentin, Wirtschaftsfrau und Ex-Diplomatin Lenka Kölliker das Gemeindepräsidium zurückzuerobern, das sie mit Gfeller-Vorgänger Walter Trindler besetzt hatte. Die SP will mit ihrem Gemeinderat und Ex-Parteipräsidenten, Musikschulleiter Christoph Moser, an ihren Gfeller-Vorgänger Peter Bernasconi anknüpfen. Die Kandidaturen aus neun Parteien für den siebenköpfigen Gemeinderat stehen definitiv fest. Alle amtierenden Gemeinderäte, Niklaus Gfeller, Thomas Leiser (beide EVP), Ernst Hauser (BDP), Lenka Kölliker, Markus Lädach (beide FDP), Christoph Moser (SP) und Bruno Wermuth (SVP), treten erneut an. In den Gemeinderat wollen BDP, EVP, JEV, FDP, GLP, das Wahlbündnis «SP plus Grüne» und die SVP. Es treten 11 Frauen und 32 Männer zur Gemeinderatswahl an. Für die Wahl des Parlamentes, des Grossen Gemeinderates, wurden

sieben Wahllisten eingereicht. Die EDU, die vor vier Jahren ihren einzigen Parlamentsitz verloren hatte, tritt ohne Listenverbindung an. Die EVP und die Junge EVP kandidieren mit einer gemeinsamen Liste. Neu ist

das Wahlbündnis «SP plus Grüne». 38 der 40 amtierenden Mitglieder des Grossen Gemeinderates kandidieren erneut. Insgesamt stellen sich 33 Frauen und 97 Männer zur Verfügung (Seite 3). MM/MC



Wahlherbst in Worb: Die Natur passt sich farblich an.

Foto MC



Der neue Produktionsstandort an der Worber Neufeldstrasse.

Foto MC

Chäsiorb: Neubau im Worboden

Die Biomilk AG Münsingen und die Chäsi Worb schliessen sich zusammen und realisieren an der Neufeldstrasse in Worb einen neuen Produktionsstandort. Die beiden Firmen führen am 25. Oktober auf der Schwand in Münsingen eine Informationsveranstaltung über ihr Projekt durch.

Chäsiorb-Genossenschaftspräsident Urs Bernhard sagte der «Worber Post», die Käsereigenossenschaft Worb bleibe bestehen, ebenso der Chäsiorb-Verkaufsladen beim Migros-Kreisel in Worb. Das Chäsiorb-Personal werde neu bei der Biomilk AG unter Vertrag stehen. Im Hinblick auf den Bau des neuen Produktionsstandortes an der Neufeldstrasse werde die Käsereigenossenschaft Worb Ak-

tionärin der Münsinger Biomilk AG. Der Neubau entsteht hinter dem Gebäude der ehemaligen Worber Firmen PRO EDA und Zahnd und der heutigen Firma Spagyros. Das Baubewilligungsverfahren steht in der Endphase. Es gab keine Einsprachen. Laut Urs Bernhard soll die neue Produktionsstätte an der Neufeldstrasse früh im Jahr 2018 bezugsbereit sein (Seite 12). MC

Smartvote: Première bei Worber Wahlen

Die Gemeinde Worb bietet den Wahlberechtigten für die Wahlen vom 27. November eine Online-Wahlhilfe an. Es ist dies das erste Mal, dass die Wählerinnen und Wähler sich mithilfe von «smartvote» mit den Kandidierenden der Wahlen in den Gemeinderat sowie in den Grossen Gemeinderat vergleichen können.

Am 27. November finden in Worb Gesamterneuerungswahlen statt. 129 Kandidierende stellen sich für einen der 40 Sitze im Parlament (Grosser Gemeinderat) und 43 für einen der sieben Gemeinderatssitze zur Wahl. Einmal mehr stehen die Stimmberechtigten vor der Frage: Welche Kandidaten und welche Partei entsprechen am ehesten den eige-



nen politischen Ansichten? Um die Suche nach einer Antwort auf diese Frage zu erleichtern, hat sich die Gemeinde Worb entschieden, die

Wahlen von der Online-Wahlhilfe «smartvote» begleiten zu lassen. Auf der kostenlos zugänglichen Webseite www.smartvote.ch lässt sich in wenigen Minuten die eigene politische Position erfassen und mit den Positionen der Kandidierenden und Parteien vergleichen. Im Vorfeld der Wahlen steht es allen Kandidierenden offen, ihr politisches Profil anhand von 42 Fragen zur Worber Politik bei «smartvote» zu hinterlegen. Die Wahlhilfe besteht bereits seit 2003. Anfangs für die eidgenössischen Wahlen konzipiert, wird sie seither auch bei kantonalen und kommunalen Wahlen mit grossem Erfolg angeboten. In der Region wurde «smartvote» neben den Städten Bern und Thun auch in der Gemeinde Köniz bereits mehrfach eingesetzt (Seite 5). MC



Das Orchester an der ersten Probe im Worber Schulhaus Sonnhalde: Hier spielen noch alle Musikerinnen und Musiker zusammen. Die acht Vorstellungen werden dann auf zwei Besetzungen aufgeteilt gespielt. Foto WoPo

Chinoworb: Run auf Chaplin-Hit

Nach dem Grosse Erfolg im Jahr 2013 vertont das «variazioni sinfonia» diesen November einen zweiten Film von Charlie Chaplin live im chinoworb: Es ist die Tragikomödie «City Lights». Mehr als 80 Prozent der Tickets sind bereits weg.

Alle acht Vorstellungen im chinoworb, Worb (10./11./12./13. und 17./18./19./20. November 2016) bieten Platz für je über 120 Zuschauerinnen und Zuschauer. Knapp einen Monat nach Start des Vorverkaufes sind laut variazioni-sinfonia-Medienmitteilung bereits mehr als 80 Prozent der Tickets vergriffen. Die Tickets können entweder im Internet www.tickets.variazioni.ch oder via Telefon

auf die Nummer 079 791 13 88 reserviert werden. Das Projektorchester «variazioni» hat sich laut Medienmitteilung für dieses Projekt zum «variazioni sinfonia» erweitert. Nebst den klassischen Blas- und Perkussionsinstrumenten spielen bei «City Lights» auch viele Streicherinnen und Streicher mit. Insgesamt wirken 75 Musikerinnen und Musiker bei diesem Projekt mit (Seite 8). MC

191198

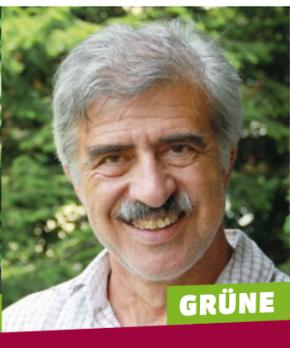
augenfällig :-)
m e w e
augenblicklich 8)
e w e m

...schärfster Optiker der Region.

TANNER OPTIK
HAUPTSTRASSE 10 (BÄRENZENTRUM)

dipl. Augenoptiker SBAO, Hauptstrasse 10, Tel. 031 839 7776, www.tanneroptik.ch




GRÜNE **GRÜNE** **GRÜNE** **GRÜNE** **GRÜNE**

SIBYLLE FLENTJE
Biomedizinische Analytikerin

URS GERBER
lic. phil., Schulinspektor auch für den Gemeinderat

GÜNTER HEIL
Lithograf (pensioniert)

ROLAND VON ARX
Agronom, Leiter Sektion Boden BAFU

WENGER CLAUDE
Student Medizin- und Mikrotechnik Ingenieur

KANDIDATIN UND KANDIDATEN FÜR DEN GROSSEN GEMEINDERAT

SP + klar.worb GRÜNE

KÖNITZER+HOFER AG
Fenster für Weitsicht

Vechigenstrasse 4
3076 Worb
Telefon 031 839 23 01
Fax 031 839 63 76
www.fenster-ch.ch
fenster@fenster-ch.ch



191200

WELTMEISTER

probst
Malergeschäft Worb
031 839 00 64
www.farbig.ch

191238

FERIEN NÖTIG?

SCHÄR-REISEN AG
Kreuzgasse 13
3076 Worb
worb@schaer-reisen.ch
Tel. 031 839 18 88

Badeferien
Flugtickets
Ferien & Reisen
z.B. ab Belpmoos!

191223

Neu! Neuro- und Biofeedback jetzt auch in Worb!

Die Praxis Brain & Soul Management an der Bernstrasse 1 bietet Neuro- und Biofeedback an.

Weitere Informationen unter www.brainandsoulmanagement.ch

195650

grossenbacher

Bau- und Möbelschreinerei/
Bestattungen
Neufeldstr. 7, 3076 Worb
Telefon 031 839 28 05

191203

REUSSER

Reusser Innendekorationen AG
Laden Bärenzentrum
Bärenplatz 4
3076 Worb
Telefon 031 832 54 60
www.reusser-ag.ch

Vorhänge
Geschenkideen
Bodenbeläge

191202

Worb
Verbindet Stadt und Land

Gemeindeverwaltung Worb
Telefon 031 838 07 00
www.worb.ch

195444

Harmonie!

Verwöhnen Sie Ihren Körper auf der Basis von natürlichen Substanzen. Unser breites Angebot an Naturkosmetik wird Sie begeistern.

stern apotheke
Stern Apotheke Worb
L. und U. Salzmann-Wachter
Bahnhofstr. 20, 3076 Worb
T 031 839 64 54
www.pharmexpert.ch

191220

EGGER

egger bier
Das Bier aus unserer Gegend

Brauerei A. Egger AG
Worb

191228

Die Schweiz druckt bei AESCHBACHER

Universaldruckerei • Ticketing
Medien • Verlag

Güterstrasse 10, 3076 Worb
Tel. 031 838 60 60
druckerei@aeschbacher.ch
www.aeschbacher.ch

printed in switzerland
www.printed-in-switzerland.com

191225

Holzsystembau | Holzkonstruktionen | Renovationen
Umbau | Innenausbau | Treppen | Parkett | Türen

Bollstrasse 63 | 3076 Worb | Tel. 031 839 55 61 | www.gfeller-holzbau.ch

behaglich & natürlich wohnen
GFELLERHOLZBAU

191226

GYGER

Gyger Flachdachbau AG
Winterhaldenstr. 10
3627 Heimberg
033 439 30 60
gygerflachdach.ch

FLACHFACH DACHMANN

195128

robag
Hausgeräte & Service AG

waschen
trocknen
spülen
kühlen
gefrieren
kochen
backen
lüften

einfach mehr Service.

Telefon 031 838 55 22
3076 Worb www.robag.ch

191201

Haben Sie Interesse am politischen Geschehen und Freude an der Arbeit im Team und am Kontakt mit dem Publikum? Dann melden Sie sich als

Stimmausschussmitglied

und leisten Sie an den Abstimmungssonntagen und am Wahlsonntag Dienst im Stimmlokal, bei der Verarbeitung der brieflichen Stimmabgaben und bei der Auszählung der Stimmen!

An den 4 Abstimmungssonntagen stehen Sie zuerst entweder beim Urnendienst oder bei der Verarbeitung der brieflichen Stimmabgaben im Einsatz, anschliessend bei der Ergebnismittlung. Diese 2 Einsätze dauern je rund 2 Stunden. Jeder einzelne Einsatz wird mit 25 Franken entschädigt.

Im Jahr 2017 finden keine Wahlen statt. Am Wahlsamstag/-sonntag ist mit je einem halbtägigen Einsatz zu rechnen. Dieser wird mit je 50 Franken entschädigt.

Auf Ortsabwesenheiten wird bei der Einsatzplanung Rücksicht genommen. Wir freuen uns, wenn wir über mehrere Jahre hinweg mit Ihnen rechnen dürfen!

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Gemeindegeschreiber-Stellvertreter Thomas Wälti unter Tel. 031 838 07 12 gerne zur Verfügung.

Ich interessiere mich für die Tätigkeit als Stimmausschussmitglied:

Name/Vorname _____

Adresse _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____

E-Mail _____

Bis 4. November 2016 einreichen an: Gemeindeverwaltung Worb, Präsidialabteilung, Postfach, 3076 Worb, oder an: thomas.waelti@worb.ch. Die Anmeldung ist auch möglich via www.worb.ch (Rubrik «News»).

Ruedi Wagner

malen
renovieren
tapezieren
031 839 50 13
079 445 16 29
Worb

191207

Alpiq InTec West AG.
Wir verstehen Gebäude.

Heizung, Lüftung, Klima, Kälte, Sanitär | Elektro | IT & TelCom
Security & Automation

Alpiq InTec West AG
Weltpoststrasse 5, CH-3015 Bern
T +41 31 378 31 11, www.alpiq-intec.ch

ALPIQ

191229

Worber Gemeindewahlen

3 für Präsidium, 43 für Gemeinderat, 130 für Parlament

Am 27. November wird in Worb gewählt. Im Zentrum steht das Gemeindepräsidium: Neben dem amtierenden Niklaus Gfeller (EVP) kandidieren FDP-Gemeinderätin Lenka Kölliker und SP-Gemeinderat Christoph Moser. Für den siebenköpfigen Gemeinderat treten 43 Kandidatinnen und Kandidaten an, darunter alle sieben Bisherigen. 130 Kandidaturen stehen auf insgesamt sieben Wahllisten für den Grossen Gemeinderat, das Parlament.

SVP Worb kandidiert auf Liste 7

«Verlässlich, verbindlich, verbunden»

Die SVP Worb zieht mit dem Slogan «verlässlich, verbindlich, verbunden» in die Gemeindewahlen. Die SVP hat als letzte Partei ihre Kandidaturen bekanntgegeben. Die Partei hat sieben Kandidaturen für den Gemeinderat aufgestellt, darunter den Bisherigen Bruno Wermuth und zwei Frauen. 28 Kandidatinnen und Kandidaten wurden für die Parlamentswahlen nominiert.

In einer Medienmitteilung beschreibt die SVP ihre Wahlziele so: «Ihre erfolgreiche Sachpolitik wie z. B. bei der Ortsplanung und beim sicheren Schulweg von Rüfenacht nach Worb will die SVP gezielt weiterführen.» Die Partei schreibt weiter: «Die Liste 7 für die Gemeindewahlen scheint verheissungsvoll – die Zahl 7 wird oft als Glückszahl angesehen. Nicht nur mit Glück, sondern mit viel Engagement und Herzblut politisiert die SVP Worb. Am 20. September hat die SVP als einzige Partei in Worb eine Informationsveranstaltung zum Thema Wislepark durchgeführt. Das zahlreiche Erscheinen einer breiten Bevölkerungsschicht hat gezeigt, dass unser Sportzentrum die Gemüter bewegt. Mit interessanten Präsentationen von 3 Experten sowie der anschliessenden Podiumsdiskussion ist es der SVP gelungen, die wichtige Meinungsbildung zur Zukunft des Wisleparcs anzustossen.» Erfolgreich sei auch der konsequen-

te Einsatz der SVP für den sicheren Schulweg von Rüfenacht nach Worb gewesen. Auch bei der Ortsplanung, die nun das verdichtete Bauen mit Gewerbe und Wohnungen ermöglicht, gehe es vorwärts, nachdem die SVP 2012 einen Anlass mit kompetenten Experten zum verdichteten Bauen und zur Ortsplanung durchgeführt habe. Die 28 Kandidatinnen und Kandidaten für den Grossen Gemeinderat sind laut SVP nicht nur in Worb, sondern auch in den Aussenorten Engstein, Richigen, Rüfenacht, Ried und Vielbringen gut verankert. Dass auch junge SVPler und der Bauzeichner Patrik Wittwer (26) kandidieren, freue die Partei ausgesprochen. Die Partei schreibt abschliessend: «Die SVP Worb ist überzeugt, mit dieser kompetenten Mann- und Frauschaft weiterhin verlässlich, verbindlich und verbunden zu politisieren – ganz im Sinne der Zahl ihrer Liste: 7 Tage in der Woche.» MC

Worber initiiert nationales Projekt

Für mehr junge Gemeinderäte

In der Schweiz soll es bis ins Jahr 2025 20 Prozent mehr Personen unter 40 Jahren in den Gemeindeexekutiven geben. Der junge Worber FDP-Politiker, Matthias Zurflüh, ist Initiant und treibende Kraft dieses nationalen Projekts. In den letzten Tagen ist der Startschuss zu einer schweizweiten Kampagne gegeben worden. Die Idee stösst sowohl bei allen Parteien wie auch im Bundesrat auf Begeisterung. Der dreissigjährige Matthias Zurflüh war Gemeinderat in seiner ehemaligen Wohngemeinde. Nun wohnt er in Worb und kandidiert am 27. November für das Worber Gemeindeparlament. Die Idee, vermehrt junge Politiker zu mobilisieren, sich

in einer Gemeindeexekutive zu betätigen, entstand im Oberaargau. In einer Arbeitsgruppe stellte man erste Überlegungen an, wie man mehr Junge für die Exekutivpolitik motivieren könnte. Matthias Zurflüh verhalf dem Anliegen auf nationaler Ebene zu Gehör. Er stiess damit auf offene Ohren. Zusammen mit dem Schweizerischen Gemeindeverband und economicsuisse fand nun ein erstes Treffen junger Mitglieder einer Gemeindeexekutive statt. Nun soll eine nationale Werbekampagne folgen. Ziel ist es, bis ins Jahr 2025 20 Prozent mehr junge Personen unter 40 Jahren in der Gemeindepolitik zu haben. WoPo

WORBER WORTE



In dem Bildband «Die schönsten Seiten des Kantons Bern – Berner Schlösser» aus dem Jahr 2006 über das Schloss Worb:

«Die stattliche Schlossanlage thront auf einem Felsporn über dem Dorf. Die hochmittelalterliche Burg wurde im 15. Jahrhundert von den Herren von Diessbach reich ausgebaut und ausgestattet, u.a. 1469 von Niklaus von Diessbach, dem Schultheissen und wichtigsten Berner Staatsmann der Zeit der Burgunderkriege. Nach einem Brand im Jahr 1535 wurden die Fenster, die Dächer und die Ausstattung von Wehr- und Wohnturm ersetzt. Das Schloss gilt als Hauptbeispiel für die spätgotische «Ritterromantik.»

Kandidaturen

Gemeindepräsidium

EVP: Niklaus Gfeller (bisher). SP: Christoph Moser. FDP: Lenka Kölliker.

Gemeinderat

SP/Grüne: Christoph Moser (SP bisher), Sandra Büchel, Viktor Fröhlich, Marius Gränicher, Matthias Marthaler, Fred Wirth (alle SP), Urs Gerber (Grüne). FDP: Markus Lädach, Lenka Kölliker (beide bisher), Roland Graf, Erwin Kämpfer, Nicole Reber, Marc Rothenbühler, Michael Seiler. SVP: Bruno Wermuth (bisher), Niklaus Bernhard, Vanessa Brook, Bruno Hirsbrunner, Karin Waber, Martin Wälti, Stephan Zingg. EVP: Niklaus Gfeller, Thomas Leiser (beide bisher), Beatrix Zwahlen, Heinz Utiger, Silvia Moser, Rolf Stöckli, Bernhard Müller. JEVP: Mayk Cetin (bisher), Damaris Utiger, Jolanda Leone, Christopher Cetin, Amse Tobias Külhan. BDP: Ernst Hauser (bisher), Erika Walther, Christof Läderach, Adrian Hauser, Manfred Lehmann. GLP: Catarina Jost, Stefan Graf, Marco Jorio, Raoul Meyer, Simon Rubi.

Grosser Gemeinderat

SP/Grüne: Sandra Büchel, Viktor Fröhlich, Marius Gränicher, Tiziano Cavagna, Guido Federer, Thomas Goetschi, Stefan Nydegger, Brigit Raymann (alle SP, alle bisher), Christoph Moser, Marzia Aqtashi, Andreas Bircher, Charlotte Burkhard, Luca Fuchs, Yanik Fuchs, Sandra Jenny, Aljoscha Goetschi, Adrian Hodler, Matthias Marthaler, Letterio Perillo, Hans Ulrich Schranz, Fred Wirth, Anatina Wittwer, David Wolf, Noëmi Zimmermann, Ueli Zimmermann (alle SP), Sibylle Flentje, Urs Gerber, Günter Heil, Roland von Arx, Claude Wenger (alle Grüne). FDP: Sven Christensen, Roland Graf, Corinne Jörg,

Erwin Kämpfer, Barbara Maccaferri, Gregor Messerli, Michael Suter (alle bisher), Markus Lädach, Lenka Kölliker, Marianne Bieri, Dominic Brosi, Anna-Maria Caggianelli, Carmen Casulleras, Silvano Cazzaniga, Adrian Corbetti, Hansjörg Gosteli, Rolf Hager, Simone Jörg, Martin Jüni, Patrick Konitzer, Elena Lanfranchi, Alois Liechti, Andy Marchand, Romina Messerli, Nicole Reber, Marc Rothenbühler, Hanspeter Schweizer, Daniel Stucki, Matthias Zurflüh. EDU: Franziskus Buser, Ernst Schmocker, Matthias Bergmann. SVP: Daniel Aebersold, Niklaus Bernhard, Bruno Fivian, Bruno Hirsbrunner, Stefan Kohli, Simon Stucki, Martin Wälti, Rudolf Zbinden (alle bisher), Martina Bernhard, Therese Bernhard, Vanessa Brook, Heidi Howald, Karin Waber, Christian Bernhart, Markus Bigler, Niklaus Fiechter, Rolf Gertsch, Peter Kratzer, David Reusser, Max Riesen, Toni Schär, Hans Ulrich Steinmann, Hans Vogt, Michael Waber, Bruno Wermuth, Marcel Wittwer, Patrik Wittwer, Stephan Zingg. EVP: Beatrix Zwahlen, Mayk Cetin, Silvia Moser, Heinz Utiger, Rolf Stöckli, Bernhard Müller, Christopher Cetin (alle bisher), Niklaus Gfeller, Thomas Leiser, Michael Stauffer, Damaris Utiger, Marianne Wille, Amse Tobias Külhan, Heinz Zwahlen, Thomas Graber, Peter Zbinden, Titus Moser, Andreas Vogt, Hans-Peter Ledermann, Thomas Göttler, Susanne Stauffer, Felix Bühlmann, Jolanda Leone, Eric Pfammatter, Erich Schüpbach, Katharina Wytenbach. BDP: Erika Walther, Christof Läderach, Adrian Hauser, Walter Kohler (alle bisher), Ernst Hauser, Manfred Lehmann, Rahel Butler, Marc Walther, Lukas Zwyer. GLP: Catarina Jost, Stefan Graf, Marco Jorio (alle bisher), Raoul Meyer, Simon Rubi.

GLOSSE

Wahlkampf

Bereits im März haben uns der kommende Wahlkampf um das Gemeindepräsidium und seine Parallelen und Unterschiede zum amerikanischen Präsidentenwahlkampf beschäftigt. Drüben trampelte der ungehobelte Herr Trump durch die Landschaft, während die intellektuelle Frau Clinton versuchte, dem unwürdigen Wahlspektakel einen seriösen Anstrich zu geben. Hüben – also bei uns – gab es indessen nur die erfreuliche Nachricht, dass ein Wahlkampf stattfinden könne, da neben dem amtierenden Gemeindepräsidenten auch ein Gegenkandidat aufgetaucht sei.

Und jetzt? Geändert hat sich seither nicht viel. Trump ist sich wohl mit seinen ans Tageslicht gekommenen sexistischen Skandal-Ausserungen so gewaltig auf die eigenen Füsse getrampelt, dass nun wahrscheinlich nur noch Kandidatin Clinton als wählbar übrig bleibt, während wir mittlerweile zwei Kandidaten und eine Kandidatin vorweisen können, die um das «heiss begehrte» (Bern-Ost) Präsidentenamt kämpfen werden. Dafür ist bei uns der Wahlkampf auch viel langweiliger als in Amerika. Soweit das Ohr reicht noch keine Wahlkampfreden begleitet vom entsprechend unterhaltsamen Shitstorm auf Bern-Ost und keine Wahlversprechungen in der Worber Post, keine frauen- oder fremdenfeindlichen Anwürfe, keine Mail-Skandale, keine Androhung eines Mauerbaus, um unsere Gemeinde gegen Überfremdung, zum Beispiel durch Neuzuzüger von Bern oder Zürich oder, noch schlimmer, von Deutschland oder Eritrea zu schützen. Wobei zu sagen wäre, dass wir nach erfolgter Eröffnung der Umfahrungsstrasse und im Hinblick auf die Poller-Sperrungen in dieser Beziehung gar keine Angst mehr haben müssen, denn damit wird uns schon bald gar niemand mehr finden, man wird uns vergessen und mit unseren Sorgen allein und in Frieden lassen. Oder haben Sie schon mal am Anfang der Umfahrung einen Wegweiser gesehen, wo drauf steht «Worb Zentrum», oder Schilder, die den Weg weisen zum Hotel Restaurant Sternen, zum Wislenpark oder zu einem der Geschäfte an der Bernstrasse? Aber vielleicht wird sich das ja ändern, wenn wir endlich ein Wirtschaftsdepartement haben werden. Vornehme Pflicht jeder Bürgerin/jedes Bürgers dieser Gemeinde, diel der auswärts arbeitet, wird es zudem sein, etwas früher Feierabend zu machen, so dass sie/er noch vor der Poller-Sperrzeit nach Worb hineinfahren kann, um hier alle ihre/seine Einkäufe des täglichen Bedarfs (z.B. ein Auto, ein Töffli, eine schöne Uhr, ein Brötli oder ein Stück Frischekuchen etc.) zu tätigen. Auch wurde die Idee geäussert, vor dem Dorfeingang für alle, die nicht vor dem Tunnel im Stau stehen wollen, einen grossen Parkplatz einzurichten, von dem aus sie mit einem gemeindeeigenen Shuttlebus ins Dorfczentrum gebracht werden und ihre Einkäufe machen können, um dann, wenn der grösste Abendverkehr vorbei ist, mit dem Shuttle wieder zum Dorfeingang und zu ihrem Auto zurückzufahren.

Aber dieser Exkurs ist natürlich nur ein Ablenkungsmanöver vom brennenden Thema Wahlkampf. Wobei – es brennt noch nicht wirklich, es «schmürzlet» vorerst nur.



MARIANNE EGGER

195720

JETZT SCHUB FÜR RÜFENACHT

Christoph Moser als Gemeindepräsident.
moserchristoph.ch

Galerie Atelier Worb

Alice Friedli und Therese Wälti

Mit den verspielten Bildern von Alice Friedli und den filigranen Objekten von Therese Wälti geht die Galerie Atelier Worb in den Herbst des Ausstellungsjahres 2016.



Männerchor Richigen

Wer singt gern – oder möchte gern, aber wo denn? Worb hat schon lange keinen Männerchor mehr. Eigentlich sehr schade. Die letzten paar Sänger der Sängerfreunde Worb gingen damals im 2000 nach Richigen und singen seither dort zusammen weiter. Der Männerchor Richigen möchte für das nächste Konzert & Theater anfangs 2017 Sangesfreudige anfragen, ob sie mit uns zusammen die Konzertlieder einstudieren und vortragen möchten. Beginn wäre am 27. Oktober und es würde bis Februar dauern. Euer Mitmachen würde uns sehr freuen und wir heissen Euch bei uns dafür willkommen. Auskunft gibt der Presi Fritz Stettler gerne, Telefon 031 839 62 15. Proben jeweils Donnerstagabend 20 Uhr im Rössli Richigen. Siehe auch unter www.richigen.ch

Alice Friedli war mit ihren farbkraftigen Gemälden bereits 2011 in der Galerie Atelier Worb zu Gast. Ursprünglich hat sie ihr Handwerk in St. Gallen gelernt, wo sie sich zur Textildesignerin ausbilden liess. Weitere Stationen waren die Kunst- und Modeschule sowie die Akademie Julien und die École des beaux arts in Paris. Während dieser Zeit hat sie als Dessinatrice gearbeitet. Nach ihrem Aufenthalt in Frankreich hat Alice Friedli das Aeschlimann Stipendium für angewandte Kunst erhalten. Später waren ihre Werke in diversen Ausstellungen im In- und Ausland zu bewundern. Ein weiterer Zweig ihres künstlerischen Schaffens sind das Gestalten von Bühnenbildern und Buchillustrationen. Auch Therese Wälti hat ihre ersten künstlerischen Schritte in der Textilbranche gemacht. In Bern liess sie sich zur Handweberin ausbilden und besuchte Kurse in der Kunstgewerbeschule. Studienreisen haben sie nach England und Schottland geführt. Seit 1980 arbeitet sie im eigenen Atelier und sie war 1996 bis 2000 an der International Biennial of Textile Miniatures beteiligt. Anlässlich der Feier zum 200. Geburtstag von Jeremias Gotthelf waren Werke von ihr auf dem Skulpturenweg zu sehen. Die Objekte von Therese Wälti be-

stehen aus den unterschiedlichsten Materialien wie Hanf, Stahlwolle, Draht, Klebeband oder gebrauchten Farbbändern von Schreibmaschinen. Die Arbeiten erzählen von der unbändigen Experimentierfreude der Künstlerin. Mit viel Geduld und Ausdauer wächst unter den Händen Therese Wältis ein transparentes Spiel aus Licht und Schatten. Das Spielerische ist auch in den Werken von Alice Friedli zu finden. In einem Tanz aus Farben und Formen hält sie Gefühle und Erlebnisse, die sie im Alltag beschäftigt, auf dem Malgrund fest. Tiere, Menschen und Pflanzen sind ihr sehr wichtig. In Acryl, Gouache, Ölkreide und Collagen entstehen Szenen, in welchen die einzelnen Figuren miteinander im Dialog sind. Vernissage ist am Freitag, 21. Oktober, von 18 bis 21 Uhr. Donnerstags und freitags ist die Galerie von 17 bis 20 Uhr geöffnet, samstags von 14 bis 19 Uhr und sonntags von 11 bis 17 Uhr. Die Ausstellung dauert bis 6. November. Die Künstlerinnen sind jeweils donnerstags und freitags von 17 bis 20 Uhr, samstags von 15 bis 19 Uhr und sonntags von 13 bis 17 Uhr anwesend. Mehr über die Galerie Atelier Worb ist unter www.atelierworb.ch zu finden.

ANDREA WIDMER

Herbsteinbruch

*Dieser herrliche Geruch!
Stahlblauer Himmel, rotbrauner Wald,
Irgendwo ein Jagdhorn hallt.
Weg ist der ganze Frust.
Frische, neue Lebenslust
Durchströmt meine Brust!*

Lotte Schwaller



URS GERBER
lic. phil., Schulinspektor
für den Gemeinderat
SP klar.worb GRÜNE



MATTHIAS MARTHALER
Hausmann
für den Gemeinderat
SP klar.worb GRÜNE

LUEGE Z'WORB

Die Welt der Wunderlichs – ab Freitag, 4. November 20 Uhr im chinoworb DE/CH 2016, Dani Levy, Deutsch, 103 min

Wir alle haben vermutlich in unserer Verwandtschaft einen schrägen Onkel, eine dubiose Oma, einen verträumten Neffen. Und es ist OK, nicht ständig bei ihnen sein zu wollen. So geht es auch Mimi, die den ganzen Film über vor ihrer Familie davoneilt, und die Familie ihr hinterher. Mimi verliert ihren Job als Kassiererin, weil sie wieder in die Schule muss, um ihren Sohn abzuholen. Dieser hat die Lehrerin in den Schrank gesperrt. Ihr Vater beklaugt sich schamlos und möchte aus der offenen Psychiatrie entlassen werden, ihre Mutter – ein ehemaliger Schlagertar – betreibt Telefonterror und dann sind da noch die hysterische Schwester und der nichtsnutzige Ex-Ehemann... Als sie ihre Chance sieht, alleine nach Zürich an eine Casting-show für gescheiterte Musiker gehen zu können, währt ihre Freude nicht lange, denn die ganze Familie kommt mit...



KATJA MORAND

LÄSE Z'WORB



Moritz, 2016
ISBN: 978-3-89565-330-8
Unter der Erde – Tief im Wasser
Mizielnscy, Aleksandra / Mizielnscy, Daniel

Es geht hinunter. Tief und immer tiefer, durchs Meer und Wasser bis zum Innersten unserer Erdkugel – vorbei am Korallenriff und dem Wrack der Titanic bis zu den Bewohnern der Tiefsee. Und dann kommt er, der am tiefsten gelegene bekannte Punkt der Erde und die Mitte. Jetzt darf gedreht werden. Durchs Erdreich geht es nun wieder hinauf. Diesmal vorbei am Bergwerk und dem Gotthard-Basistunnel, vorbei an unsichtbaren Kabeln und Leitungen bis zu den Tieren, die knapp unter der Erdoberfläche leben. > Das neue Sachbilderbuch des polnischen Künstlerpaares ist im wahrsten Sinne des Wortes vielschichtig und aussergewöhnlich. Themenbereiche aus Natur, Umwelt und Technik sind informativ und spannend aufbereitet worden. Das grossformatige Buch zeigt auf erfrischende Weise und in ansprechendem Design eine enorme Vielfalt an Wissenswerten. Höhen- und Längenangaben helfen bei der Orientierung. Kurze Texte in Sprechblasen begleiten die Bildstrecken und heben Besonderheiten hervor. Bereichernd.



BÉATRICE WÄLTI-FIVAZ

Ich engagiere mich für strategische Führung und die zügige Umsetzung von Projekten.



JETZT SCHUB FÜR WORB
Christoph Moser als Gemeindepräsident.
moserchristoph.ch



SP klar.worb GRÜNE

Welche Worber Kandidierenden vertreten meine politische Meinung?

Erstmals «smartvote» in Worb

Die Gemeinde Worb bietet den Wahlberechtigten für die Wahlen vom 27. November eine Online-Wahlhilfe an. Es ist dies das erste Mal, dass die Wählerinnen und Wähler sich mithilfe von «smartvote» mit den Kandidierenden der Wahlen in den Gemeinderat sowie in den Grossen Gemeinderat vergleichen können.

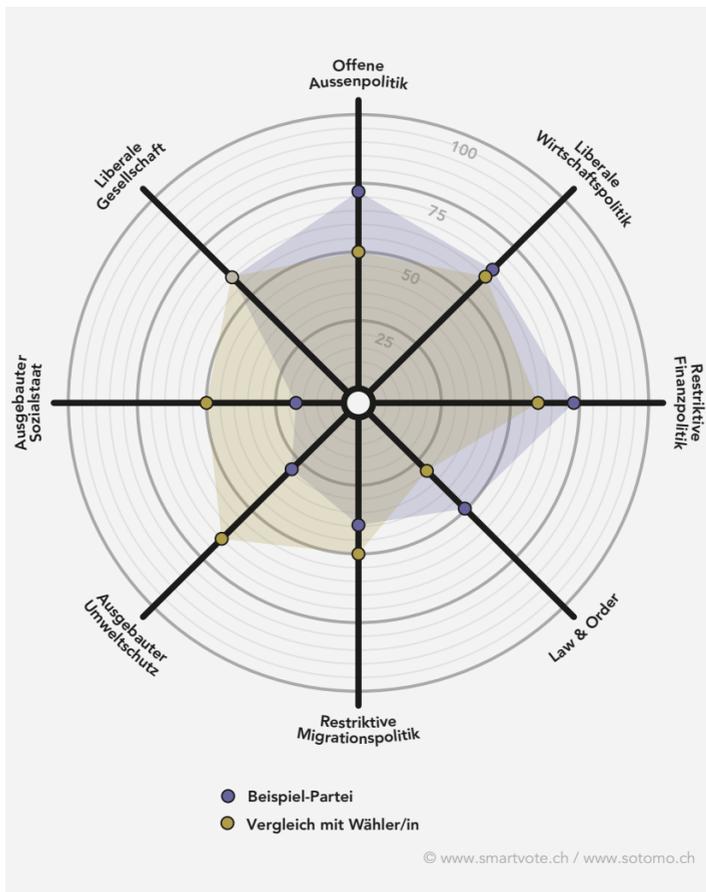
Am 27. November finden in Worb Gesamterneuerungswahlen statt. 130 Kandidierende stellen sich für einen der 40 Sitze im Parlament (Grosser Gemeinderat) und 43 für einen der sieben Gemeinderatssitze zur Wahl. Einmal mehr stehen die Stimmberechtigten vor der Frage: Welche Kandidaten und welche Partei entsprechen am ehesten den eigenen politischen Ansichten? Um die Suche nach einer Antwort auf diese Frage zu erleichtern, hat sich die Gemeinde Worb entschieden, die Wahlen von der Online-Wahlhilfe «smartvote» begleiten zu lassen. Auf der kostenlos zugänglichen Webseite www.smartvote.ch lässt sich in wenigen Minuten die eigene politische Position erfassen und mit den Positionen der Kandidierenden und Parteien vergleichen.

Wie funktioniert «smartvote»?

Im Vorfeld der Wahlen steht es allen Kandidierenden offen, ihr politisches Profil anhand von 42 Fragen zur Worber Politik bei «smartvote» zu hinterlegen. Es sind dies Fragen wie «Soll die Gemeinde Worb einen geteerten Veloweg von Worb nach Bern via Worboden realisieren?» oder «Hat für Sie eine Senkung der Gemeindesteuern in den nächsten vier Jahren Priorität?». Nun sind die Wähler am Zug, die denselben Fragebogen ebenfalls beantworten können. Sie können frei wählen, ob sie alle oder nur einzelne Fragen beantworten möchten. Danach vergleicht «smartvote» die Antworten und berechnet die politische Übereinstimmung zwischen den Kandidierenden und dem Wähler. Das Resultat ist eine massgeschneiderte Wahlempfehlungsliste. Darüber hinaus bietet «smartvote» die Möglichkeit, sich mit ganzen Listen zu vergleichen.

Erfolgreiche Berner Idee

Die Wahlhilfe besteht bereits seit 2003. Anfangs für die eidgenössischen Wahlen konzipiert, wird sie seither auch bei kantonalen und kommunalen Wahlen mit grossem Erfolg angeboten. In der Region wurde «smartvote» neben den Städten Bern und Thun auch in der Gemeinde Köniz bereits mehrfach eingesetzt. Erstmals zur Anwendung gelangt «smartvote» in diesem Jahr zudem in Muri-Gümligen. Bei den nationa-



Die smartspider-Grafik erstellt ein politisches Profil anhand der Zustimmung zu acht Themenbereichen. Ein Wert von 100 steht für eine starke Zustimmung, ein Wert von 0 für eine Ablehnung der formulierten Ziele. Illustration zvg

len Wahlen 2015 wurden rund 1,35 Millionen Wahlempfehlungen ausgestellt. Dies entspricht 15–20% der Wahlteilnehmer, die «smartvote» vor ihrem Wahlentscheid konsultiert haben. Die Wahlhilfe ist eine Berner Idee. Entwickelt und betrieben wird «smartvote» von Politikwissenschaftlern und Informatikern aus dem Umfeld der Universität Bern. Getragen wird der Online-Dienst vom nicht gewinnorientierten, politisch neutralen Verein «Politools» mit Sitz in Bern.

Attraktive Orientierungshilfe

Die «smartvote»-Plattform bietet neben der Wahlempfehlung weitere Dienste. So finden sich zu allen bei «smartvote» teilnehmenden Kandidaten zusätzliche Informationen (z.B. ein persönliches Portrait mit

Angaben zu bisherigen politischen Ämtern, dem beruflichen Werdegang oder politischen Schwerpunkten). Die bekannten Spinnennetz-Grafiken (sogenannte «smartspider»-Profile) veranschaulichen das politische Wertebild der Kandidierenden und können mit dem eigenen Profil direkt verglichen werden. Insgesamt bietet «smartvote» den Wählern eine einfache und effiziente Möglichkeit, sich systematisch einen Überblick über die Kandidierenden und Parteien bei den Worber Wahlen zu verschaffen. Dabei muss man kein Politik-Experte sein, um sich auf der Webseite zurechtzufinden. Ein Ziel von «smartvote» ist, gerade bei Stimmberechtigten, die sich bislang kaum um Gemeindepolitik gekümmert haben, ein Interesse an der Wahl zu wecken. WoPo

WÄR CHE Z' WORB

dafraud GmbH



Daniel Frauchiger auf der Terrasse seines Hauses und Firmensitzes in Bangerten. Foto MC

Branche: Unterhaltungselektronik

Anzahl Arbeitsplätze: 1

Geschäftsleitung: Daniel Frauchiger

Wieso Firmensitz in Worb: Bangerten ist mit seiner ländlichen Idylle idealer Ort für inspirierendes Forschen und Arbeiten und zugleich Wohnsitz des Geschäftsführers.

Das Unternehmen in 10 Jahren: Die audiotecnischen Produkte von dafraud sind bei Kunden und in

Fachkreisen für ihre hohe Qualität bekannt und geschätzt. Ihr Erfolg legt die Basis für Wachstum und Innovation.

Gründungsjahr: 2013

Wunsch an das Gemeindehaus Worb: Rahmenbedingungen für prosperierende Wirtschaft erhalten und stärken.

dafraud GmbH
Bangertenstrasse 865
3076 Bangerten bei Worb
033 243 28 16, www.dafraud.ch



Es ist Zeit für mehr Herz für Worb

Mit einer breiten GGR-Liste aus allen 7 Ortsteilen, starken Gemeinderatskandidierenden mit 2 Bisherigen, und der Kandidatur von LENKA Kölliker für das Gemeindepräsidium (sie wäre die erste Frau in diesem Amt) – zeigen wir, wie sehr uns das Wohl der vielfältigen Gemeinde am Herzen liegt.

Es ist Zeit für mehr FDP Worb
Alles über uns: fdpworb.ch

FDP
Die Liberalen Worb



MARIANNE Bieri, DOMINIC Brosi, CARMEN Casurellas, ANNA-MARIA Caggianelli, SILVANO Cazzaniga, SVEN Christensen, ADRIAN Corbetti, HANSJÖRG Gosteli, ROLF Hager, CORINNE Jörg, SIMONE Jörg, MARTIN Jüni, PATRICK Kötitzer, ELENA Lanfranconi, ALOIS Liechti, BARBARA Maccaferri, ANDY Marchand, GREGOR Messerli, ROMINA Messerli, HANS PETER Schweizer, DANIEL Stucki, MATTHIAS Zurflüh

Historische Trinkkulturen im alten Bern

Worber Wirtshausgeschichte(n)

Vollräsche, häusliche Gewalt, Leberzirrhosen – in der Gegenwart hat der Alkoholkonsum meist eine schlechte Presse. Im alten Bern dagegen war das soziale Leben ohne gemeinsames Trinken kaum vorstellbar. Wirtshäuser und Weinfreunde stehen im Zentrum eines Vortrages der IG Worber Geschichte am Donnerstag 27. Oktober, um 19.30 im Restaurant Sternen.

Kein Zweifel: Allzu viel ist ungesund. Die jüngsten Statistiken zu Spitaleinlieferungen, Gesundheitskosten und Kriminalitätsraten sprechen eine deutliche Sprache. In den westlichen Gesellschaften der Gegenwart gehören Billigangebote in Supermärkten, Binge drinking und verstärkter Privatkonsum zu den Faktoren, die den Alkoholmissbrauch zum brennenden sozialen Problem machen. Für Anthropologen und Historiker erscheint das Trinken dagegen oft in positiverem Licht. Wie das gemeinsame Mahl kann es persönliche Bindungen und kollektive Identitäten herstellen und vertiefen. Wir kennen das von Übergangsriten im persönlichen Bereich (Taufen, Hochzeiten, Begräbnisse) und der Markierung besonderer Gelegenheiten (Vernissagen, diplomatische Empfänge). Im Ancien Régime, also bis zum ausgehenden 18. Jahrhundert, gab es aber kaum ein Ereignis, das nicht im Wirtshaus – und damit vor Zeugen – mit einem Umtrunk «publiziert» wurde. Eheabsprachen, Geschäftsabschlüsse, Rechnungsabnahmen, Wahlen von Amtsträgern, Versöhnungsrituale... die Liste der entsprechenden Anlässe liesse sich beliebig verlängern. Mit dem zunehmenden Reise- und Handelsverkehr des ausgehenden Mittelalters, später den Postkutschen und dem frühen Tourismus entwickelten sich die Gaststätten zudem zu überregionalen Kommunikationszentren. Bis ins 18. Jahrhundert gab es auch bei der Freizeitgestaltung kaum Alternativen: Für Tanzveranstaltungen, Kirchweihen, Spiel- / Sportwettbewerbe oder Theateraufführungen kam praktisch nur das Wirtshaus in Frage. Deshalb gehörte es – zusammen mit der Kirche, dem Rathaus und dem Marktplatz – zu den wichtigsten öffentlichen Einrichtungen jeder Stadt- und Landgemeinde. Heute ist das anders. Für alles und jedes existieren spezialisierte Einrichtungen – Mehrzweckhallen, Clubs, Sportstadion – und das moderne Gastgewerbe konzentriert sich wieder verstärkt auf seine Kernfunktionen von Gastronomie und Geselligkeit.

Als Brennpunkte des gesellschaftlichen Lebens erregten Trinkstätten rasch die Aufmerksamkeit (und Besorgnis) der Obrigkeiten. Angefeuert von den religiös-moralischen Appellen der Reformation, erliessen sie ein eigentliches Sperrfeuer von Mandaten und Reglementen: Gotteslästerung, Fluchen, Geldspiele, aussereheliche Sexualität, im zwinglianischen Bern sogar das Tanzen – alles verboten! Umgekehrt entdeckten die Regierungen das Trinken als Einkommensquelle, besteuerten den Alkoholkonsum seit dem Spätmittelalter und manövierten sich damit in einen klassischen Interessenkonflikt. In vielen Städten und Territorien Mitteleuropas machte das sogenannte Umgeld einen hohen Prozentsatz der Einkünfte aus; ja im zaristischen Russland finanzierte die Wodka-Leiendenschaft der Untertanen praktisch alle Staatsaktivitäten.

Für Historiker erlaubt das entsprechend umfangreiche Quellenmaterial eine erstaunlich detaillierte Rekonstruktion des Wirtshauslebens. Zu den farbenprächtigsten Gattungen gehören die Bestände der verschiedenen weltlichen und geistlichen Tribunale, im bernischen Raum insbesondere die Chorgherichtsakten der Pfarreien. Für Vechigen und Stettlen etwa hat der Herausgeber der Worber Ortsgeschichte, Heinrich Richard Schmidt, faszinierende Einblicke ins dörfliche Leben gewonnen. Die Erlasse der «gnädigen Herren» und Geistlichen setzten dem Trink- und Tanzvergnügen der Untertanen kein Ende; die

tief verankerte Volkskultur erwies sich als äusserst resistent. Umgekehrt wussten die Frauen die moralischen Appelle der Kirche für sich zu instrumentalisieren: wenn ihre Ehemänner allzu tief ins Glas guckten und deswegen den Familienfrieden bzw. das Haushaltsbudget gefährdeten, konnten sie diese vor dem Chorghericht (dem die Trunkenbolde manchmal selbst angehörten) zur Rechenschaft ziehen. In Extremfällen wurde ihnen dann – in einer für die vormoderne Gesellschaft tief ehrenrührigen Strafe – der Besuch von Wirtshäusern gleich ganz verboten.

Wie passt nun Worb in dieses Bild? In vielerlei Hinsicht finden wir vergleichbare Verhältnisse. Neben den Gerichts- und Steuerakten liefern Wirteide und Wirtshausverzeichnisse zusätzliche Informationen. Letztere erweisen sich als besonders ergiebig. Ab 1628 erstellten die Berner Behörden etwa alle 50 Jahre ausführliche Register aller gastgewerblichen Einrichtungen. Ursprünglich als Identifikationsmittel «abzustellender» (also überflüssiger) Trinkstätten konzipiert, dienten sie später als generelle Verwaltungshilfen. Für die Region Worb belegen sie seit den Anfängen eine dichte Versorgung mit den vormodernen Haupttypen (siehe Karte). Die Flaggsschiffe der Wirtshausarchitektur bildeten die «Tavernen», also Wirtschaften, die neben Getränken und kalten Speisen auch warme Mahlzeiten und Unterkunft anbieten durften. Sie waren an bestimmte Liegenschaften gebunden und wurden von Grund-/Territorialherren bzw. Gemeinden gegen Zinsen und Dienstleistungen an Wirtspersonen verliehen, manchmal bloss für ein Jahr, im besten Fall aber auf Erbrecht. Weniger umfangreiche Privilegien genossen die «Pinten», wo lediglich Wein und kalte Speisen erhältlich waren. Diese erforderten geringeren Kapitaleinsatz und versorgten v.a. die lokale Bevölkerung. Eine Untergruppe davon bildeten die Schenken obrigkeitlicher Amtsträger (manchmal sogar von Pfarrherren), die gewissermassen «ex officio» den Bern abzuliefernden Zehntwein verzapften. Medizinischen Zwecken dienten schliesslich die Bäder, deren Ausschank meist auf die Sommermonate und die Kurgäste selbst beschränkt blieb. Dies verweist auf eine weitere «positive» Dimension des Alkoholkonsums – bei Krankheit, Schwangerschaft, Altersbeschwerden oder Schwächezuständen galt Wein den Zeitgenossen als wertvolles Stärkungsmittel. Dass er in Bädern nicht nur aus gesundheitlichen Gründen geschätzt wurde, versteht

sich von selbst. Der Vortrag wird aber auch auf einige Besonderheiten eingehen, die Worb aus historischer Sicht besonders interessant machen. Zunächst einmal handelte es sich um eine Patrizierherrschaft, wo neben Staat (also dem Berner Rat) und Kirche auch der im Schloss residierende Tvingherr eine wichtige Rolle spielte. Er stellte sicher, dass das Gastgewerbe seinen Bedürfnissen (z.B. nach frischem Fleisch und regelmässigen Einnahmen) Rechnung trug. Dann gab – gibt! – es im Dorf ein Prachtsexemplar einer altehrwürdigen Taverne (siehe Abbildung). Es finden sich auch im internationalen Vergleich nur wenige Orte, wo sich die Abfolge der Wirte seit dem 14. Jahrhundert fast lückenlos dokumentieren lässt. Als Zeichen der «öffentlichen» Bedeutung ihres Hauses hatten diese u.a. eine Gerichtsstube zu unterhalten, erhielten dafür aber Vorrechte wie das Monopol auf Hochzeitsmähler. Dauerhafte Konkurrenz erwuchs den Löwenbesitzern erst 1835 mit der Konzessionserteilung an eine zweite Taverne, den Sternen. Das wohl spektakulärste Merkmal



Seit der Mitte des 18. Jahrhunderts ist der Name «Löwen» für die örtliche Taverne belegt, hier auf dem Wirtshauschild von 1750. Foto: Worber Geschichte.

des Worber Wirtshauswesens ist allerdings das Enggistein-Bad, und dies aus zwei Gründen: Einmal stellt es das früheste Beispiel einer solchen Kureinrichtung im bernischen Raum dar (schon 1454 ist ein Schankrecht belegt). Sodann gab es dort ein Badgericht, also eine Art Sonderjustiz der Benutzer. «Wer ohne miderkleid in das bad gaht und badet», wie wir aus einer Ordnung von 1552 erfahren, oder «wer grobe, unzünftige und unverschämte wort redte von mannen, auch vorab vor frauen und töchteren, item wer auch unzünftiger gebärden sich gebrochen», der war zu bestrafen, und «zwar umb zwo oder drey, vier mas wyn, nach gestalt der sachen und des gethäters ungeschickten verdienen nach». So ganz wird



Der Gasthof zum Löwen mit Pferdekutschen und Gästen sowie, rechts im Bild, der ehemaligen Zehntscheuer, auf einer Postkarte von 1917. Foto zvg

man den Verdacht nicht los, dass dies alles nicht todernst gemeint war, aber wie dem auch sei: Bemerkenswert ist es allemal!

Was und wieviel gab es eigentlich zu trinken? Das alte Bern war generell ein Weinland, weit südlich des europäischen Bieräquators, der von den Niederlanden ungefähr durch die Mitte des heutigen Deutschland verlief. In den Pinten dominierte der lokale Landwein, der zwar billig, aber auch etwas säuerlich war. Ernährungshistoriker gehen für das 16. Jahrhundert von einer typischen Pro-Kopf-Tagesration von 1,51 aus! Auf hohen Absatz deutet auch ein Inventar des Worber Klösterlis von 1792, das trotz seiner geringen Grösse nicht weniger als 68 Bouteillen und 242 Gläser verzeichnet. Gehobenen Ansprüchen dienten die Rebberge des Waadtlands, damals bernisches Untertanengebiet, insbesondere die La Côte- und Ryff-Sorten von den Gestaden des Genfersees, die von stark im Weinhandel engagierten Patrizierfamilien übers ganze Land verteilt wurden. Aber auch teure Importware fand ihren Weg in die Region: Im führenden Gasthaus der Hauptstadt, dem Goldenen Falken, war – laut Umgeldakten von 1787 – sowohl spanischer Malaga wie französischer Champagner zu haben. Dazu kam ab dem 17. Jahrhundert etwas Schnaps und später auch Kaffee.

Aber, wie eingangs angedeutet: Es ging nicht nur um die Befriedigung physiologischer Bedürfnisse oder um individuellen Genuss. Wer im Wirtshaus einkehrte, betrat eine kommunale Bühne. Wo man sich hinsetzte und wer mit wem ansties, hatte eine

hohe symbolische Bedeutung. Der gemeinsame – etwa durch Zutrinken stark ritualisierte – Konsum markierte soziale Bindungen, wie umgekehrt ein Ausschluss oder Angriff auf die persönliche Ehre zu Spannungen oder gar Gewaltanwendung führen konnte. Einen klassischen Fall dokumentieren die Worber Gerichtsakten von 1746. Hans Althaus aus Trachselwald klagte dem Tvingherren, dass Christoffel Roht, ein Rotgerber von Richigen, ihn am 31. Januar im Löwen ohne «erhebliche ursach angegriffen» hatte und «an dem lingen aug, mit einem oder mehr streichen, dergestalten» verwundete, «daß ihm dorvon das blutt, zu mund und nasen außgeloffen». Roht gestand zwar, den ersten Schlag geführt zu haben, doch sei Althaus mit seinen Sprüchen der «anfänger und hiemit ein ursach dieser schlägerey gewesen». Richter Franz Ludwig von Graffenried fällte das salomonische Urteil, dass Roht zwar Althaus für den entstandenen Schaden entschädigen solle, Althaus dagegen dem Roht für die Schimpfworte Satisfaktion schuldig sei. Die Untersuchung von Trinkkulturen verschafft uns somit wertvolle Einblicke in die Prioritäten und Mentalitäten historischer Gesellschaften. Bei allen Risiken des Alkoholkonsums gilt es seine soziale Bedeutung nicht aus den Augen zu verlieren. Dank einer langen gastgewerblichen Tradition und hervorragender Quellenlage kann Worb wertvolle Beiträge zu diesem faszinierenden Aspekt altbernischer Geschichte leisten.

BEAT KÜMIN



Die Wirtshausstopographie der Region war schon im Ancien Régime differenziert. Nicht alle Einrichtungen waren dauerhaft in Betrieb und die «Winkelwirte» im Prinzip unzulässig, aber an Trinkstätten herrschte kein Mangel.

Karte: BK.



Beat Kümin

Beat Kümin habilitierte sich 2005 in Bern und lehrt als Professor für Neuere Europäische Geschichte an der University of Warwick in England. Neben dem Gastgewerbe-Artikel in der Worber Geschichte (2004) hat er u.a. die Monographie «Drinking Matters: Public Houses and Social Exchange in Early Modern Central Europe» (2007) verfasst. Er ist Mitbegründer des «Drinking Studies Network»: <https://drinking-studies.wordpress.com/>.

SCHLAGZEILEN

BZ BERNER ZEITUNG

Worb – Im Internet ist die FDP Siegerin

«Wie verkaufen sich Lenka Kölliker (FDP), Christoph Moser (SP) und Niklaus Gfeller (EVP) für die Gemeindepräsidentenwahl im Internet? Ein Augenschein auf den Websites der Kandidaten. Eine eigene Webpräsenz und der Umgang mit sozialen Medien seien wichtig im Wahlkampf, heisst es seit einigen Jahren. Beispiele von Politikerinnen und Politikern, die ihre Kampagne erfolgreich übers Internet führten, gibt es etliche. Wie weit das digitale Engagement eine Wahl wirklich beeinflusst, ist aber schwierig belegbar. Doch eigene Websites und die Verbreitung von Meldungen über Facebook und Twitter scheinen an Einfluss zu gewinnen.

Moser: gutes Mittelmass

In Worb kämpfen drei Politiker ums Gemeindepräsidium: Gemeinderätin Lenka Kölliker (FDP), Gemeinderat

Christoph Moser (SP) und Gemeindepräsident Niklaus Gfeller (EVP). Wie präsentieren sich die drei im Netz? Es existiert je eine persönliche Website von Christoph Moser (www.moserchristoph.ch) und Lenka Kölliker (www.lenka-koelliker.ch).

Von Niklaus Gfeller ist keine zu finden, im Gegensatz zum emotionalen Wahlkampf von 2012. Nein, er habe keine Website, bestätigt Gfeller auf Anfrage. «Über mich konnte man viel in den Medien lesen, das reicht», sagt der Gemeindepräsident.

Christoph Mosers Website kommt zeitgemäss mit lebendigem Porträtfoto daher. Unter dem Bild stehen drei Kernsätze, wofür er sich als Präsident engagieren würde, zum Beispiel für «die gemeinsame Entwicklung unseres Lebensraums und Wirtschaftsstandorts». Weniger ansprechend: die Liste mit 56 Namen von Personen, die Moser unterstützen.

Unter dem Stichwort Politik sagt der Spler unter anderem, er wolle «die Herausforderungen für Worb anpacken, nicht aussitzen». Unschwer zu erkennen: Es ist dies eine Spitze gegen Niklaus Gfeller, dem vorgeworfen wird, Probleme zu wenig aktiv anzugehen.

Bei den Lösungsansätzen benützt Moser teils eine politische Fachsprache, die nicht gerade unter die Haut geht. Da heisst es etwa: «Strategische Führung: Mit dem Gemeinderat Auslegung der pendenten strategischen Projekte machen und messbare Legislaturziele setzen.»

Der überraschendste Vorschlag Mosers ist, in Rüfenacht eine Dependence der Gemeindeverwaltung einzurichten. Ins Auge fallen auf der Kontaktseite Mosers Links zu Facebook, Twitter und Xing mit dessen Profil.

Kölliker: Top-Website

Lenka Köllikers Website erscheint professioneller, frischer und vielfältiger. Dort zeigt sich die FDP-Kandidatin mit wechselnden Fotos in der Rolle als Geschäftsfrau, als Mutter, in grüner Bluse oder schwarzem Kleid. Daneben in Stichworten die Angaben zu ihrer Person.

Auf der Seite Politik sind ihre Anliegen prägnant und verständlich formuliert, wenn auch gesamthaft etwas knapp. Beispiel: Sie will sich einsetzen «für optimale Wirtschaftsförderung und Rahmenbedingungen

für KMU, damit das Worber Gewerbe floriert», oder «für aufgabenorientierte, starke und effiziente Führung der Verwaltung und eine transparente Kommunikation nach innen und aussen». Auch hier lässt sich ein negativer Seitenblick auf Niklaus Gfeller vermuten.

Eine Bildergalerie zeigt Lenka Kölliker in allen Lebenslagen: beim Bergwandern, Curling und Standschiessen, im Gespräch mit nationalen Politikern und Wirtschaftsführern und als Familienfrau. Aufschlussreich: Auch ihr Smartvote-Profil der Nationalratswahlen von 2015 ist zu finden.

SP und EVP fallen ab

Grosse Unterschiede bestehen besonders bei den Websites der Worber Parteien. Während bei der SP Worb und der EVP Worb kaum ein Wort zu ihren Kandidaten fürs Gemeindepräsidium zu finden ist, steht die Website der FDP ganz im Zeichen der Wahlen. Alle Kandidierenden werden vorgestellt, die Partei legt auch dar, warum es einen Wechsel im Gemeindepräsidium geben soll.

Fazit: In Bezug auf die Wahlen macht

die FDP Worb im Internet eine bedeutend bessere Figur als die Ortsparteien der SP und EVP. Allerdings sind raffinierte, professionelle Webauftritte wie derjenige der FDP nicht ganz gratis zu haben.»



Gasthof Löwen Worb: Fest zum Abschied

«Kurz vor Weihnachten ist der Gasthof Löwen letztmals unter der Führung von Ursula und Hans-Peter Bernhard geöffnet. Zum Abschied planen sie Mitte November ein Abschlussfest. Ob der Löwen künftig als Restaurant weitergeführt wird, ist noch nicht bekannt.

«Unser Restaurant ist ab dem 24. Dezember geschlossen», schreiben Bernhards in Hinblick auf das geplante Abschlussfest. Nach fast vierzig Jahren als Gastgeber treten Ursula und Hans-Peter Bernhard Ende Jahr in den Ruhestand.

Für den Gasthof wird laut Rolf Nöthiger, Verwaltungsratspräsident der Gasthof Löwen Worb AG, immer noch ein Käufer gesucht (BERN-OST berichtete). «Wir stehen mitten in den Verkaufsverhandlungen», so Nöthiger. Es gebe mehrere Interessenten. Sollte der Verkauf bis Ende Jahr nicht zu Stande kommen, würden lediglich Stöckli, Hotel und Kegelbahn weitergeführt.

Erstmals steht jedoch am 11. November das «krönende Abschlussfest» an. Bernhards verabschieden sich mit einem 4-Gang-Menu von ihren Gästen. Zubereitet wird dieses von Werner Schürch, Emmenhof Burgdorf, Hans-Jörg Mettler, Bären Oberbotigen, Ruedi Gygax, ehemals Bären Boll, und dem Küchenchef des Löwen, Domenic Spycher.

DIE «WORBER POST» MÖCHTE EINEN FARBIGEN WAHLHERBST UND SCHENKT DEN PARTEIEN FARBE!

Im Hinblick auf die Worber Gemeindewahlen macht die «Worber Post» den Worber Parteien ein attraktives und lukratives Angebot: Für farbige Inserate wird der Farbzuschlag erlassen. Das heisst: Farbinserate kosten unabhängig von der Grösse gleich viel wie schwarzweisse Inserate.



**INSERATENPREIS:
FARBIG = SW**



**WAHL
HERBST**

- Die «Worber Post» will damit einen Beitrag leisten zu einem farbigen Wahlherbst
- Die «Worber Post» möchte mit dieser Aktion den Worber Parteien Farbe verleihen
- Die «Worber Post» möchte mit dieser Aktion auch ihrem in der repräsentativen Bevölkerungsbefragung des Gemeinderates ermittelten Stellenwert gerecht werden. Die Bevölkerungsbefragung ergab bekanntlich, dass die «Worber Post» für die Bevölkerung das wichtigste Informationsmittel für lokale Themen ist.

Nähere Informationen zu den Wahlinseraten erteilt:

Brigitte Stauffer, Druckerei Aeschbacher, Telefon 031 838 60 60, druckerei@aeszbacher.ch

195714
JETZT SCHUB FÜR RIED
Christoph Moser als Gemeindepräsident.
moserchristoph.ch

SP klar.worb GRÜNE

195436

FRED WIRTH
Spengler, Bergführer
für den Gemeinderat

SP klar.worb GRÜNE

195713
JETZT SCHUB FÜR BANGERTEN
Christoph Moser als Gemeindepräsident.
moserchristoph.ch

SP klar.worb GRÜNE



Das Orchester an der ersten Probe im Worber Schulhaus Sonnhalde: Hier spielen noch alle Musikerinnen und Musiker zusammen. Die acht Vorstellungen werden dann auf zwei Besetzungen aufgeteilt gespielt. Foto WoPo

Variazioni sinfonia mit Charlie Chaplins «City Lights» im chinoworb

80 Prozent der Tickets schon weg

Nach dem Grosse Erfolg im Jahr 2013 vertont das «variazioni sinfonia» diesen November einen zweiten Film von Charlie Chaplin live im chinoworb: Es ist die Tragikomödie «City Lights». Mehr als 80 Prozent der Tickets sind bereits weg.

Die Hauptfigur in «City Lights» von und mit Charlie Chaplin ist der Strolch, die wohl berühmteste Figur von Charlie Chaplin. Der Film erzählt eine Liebesgeschichte zwischen ihm und einem blinden Blumenmädchen. Ungewollt spielt ihr der Strolch am Anfang vor, wohlhabend zu sein. Die verwickelte Freundschaft zu einem Millionär und eine Festnahme mit anschließendem Gefängnis-Aufenthalt machen die Geschichte nicht einfacher.

«City Lights» ist ein unterhaltsamer Streifen, bei dem es weder für die Musiker noch für das Publikum langweilig wird.

Alle acht Vorstellungen im chinoworb, Worb (10./11./12./13. und 17./18./19./20. November 2016) bieten Platz für je über 120 Zuschauerinnen und Zuschauer. Knapp einen Monat nach Start des Vorverkaufs sind laut variazioni-sinfonia-Medienmitteilung bereits mehr als 80 Prozent der Tickets vergriffen. Die

Tickets können entweder im Internet www.tickets.variazioni.ch oder via Telefon auf die Nummer 079 791 13 88 reserviert werden. Das Projektorchester «variazioni» hat sich laut Medienmitteilung für dieses Projekt zum «variazioni sinfonia» erweitert. Nebst den klassischen Blas- und Perkussionsinstrumenten spielen bei «City Lights» auch viele Streicherinnen und Streicher mit. Insgesamt wirken 75 Musikerinnen und Musiker bei diesem Projekt mit.

Nach den ersten Proben mit allen Musikerinnen und Musikern bereiten wir uns nun mit den eigentlichen Konzertbesetzungen und mit dem Film auf die Vorstellungen vor. Dabei gilt es alle Temi- und Taktwechsel optimal einzustudieren, um die Musik exakt auf den Film abzustimmen. WOPO



Sozialdemokratische Partei der Schweiz

Stärnematte – Stärneföifi – Stärnecheib

Wunderbar: Worb ist renaturiert, was die Worble anbelangt: Sie ist aus ihrer Röhre befreit und wird für uns alle zu einem Naherholungsgebiet.

Die Umfahrungsstrasse ist offen. Mit Hochdruck wird an einer weiteren Renaturierung des Dorfkerns gearbeitet: Zufahrt ja – Durchfahrt nein. Dafür Begegnungszone – und viel mehr Grün. Luft zum Atmen.

Sonderbar: Alle Parteien – ausser der SP – sagen Ja zu einem grossen Parkplatz auf der Stärnematte.

Unverzeihbar: Inmitten des renaturierten Dorfkerns wird ein Parkplatz gebaut. Eigentlich ein idealer Ort, um Wohnraum zu schaffen.

Die Politik hat versagt.

Machbar: Der Mangel an Parkplätzen war seit der Planung der Überbauung «Dreiklang» voraussehbar. Ein weit-sichtiges Vorausdenken, ein rechtzeitiges Handeln hätte andere, konstruktive Lösungen machbar gemacht.

Nun sind Sachzwänge entstanden, vor denen wir uns beugen sollen.

Einzig die SP hat sich entschieden gegen den unsinnigen Stärnematteparkplatz gewehrt.

Wählbar: Die SP.

Wer heute den Kopf in den Sand steckt, knirscht morgen mit den Zähnen.

Die SP setzt sich für Machbares ein – und will Unverzeihbares verhindern. Wählen Sie Christoph Moser zum Gemeindepräsidenten. Er bringt Worb den dringend nötigen Schub.

Mit ihm wollen wir vorwärts machen – und nicht Sachzwänge und Probleme aussitzen. Und vor allem wollen wir nicht mit den Zähnen knirschen, wenn's dann zu spät ist. Sie haben die Wahl.



Christoph Lerch



MARIUS GRÄNICHER

Schulleiter Fachmittelschule Neufeld für den Gemeinderat



Wege zur Kunst – Herzlich willkommen

Berlin, Tokio, New York?...

Nein, Grosshöchstetten, Münsingen, Trimstein, Rubigen, Beitenwil, Rüfenacht und Worb. Grosse Kunst findet vom 18. – 20. November 2016 ganz nah statt. Schnuppern Sie in Kunstateliers Kreativ-Luft. 30 Kunstschaffende aus der Region öffnen ihre Türen und zeigen die Orte, wo Werke aus Holz, Metall, Ton, Stein, Farbe... entstehen.

Vernissage

Freitag, 18. November 2016, 19 – 22 Uhr in der Galerie Atelier Worb, Enggistestrasse 2, in Worb.

Atelier-Rundgang

Offene Ateliers in den Gemeinden Grosshöchstetten, Münsingen, Rubigen und Worb Samstag, 19. November 2016, 10 – 17 Uhr/Sonntag, 20. November 2016, 10 – 17 Uhr. Fahrplan Shuttlebus siehe im Detailprogramm.

Das **Detailprogramm** (inkl. weiterer Öffnungszeiten einzelner Ateliers) mit Wegbeschreibung finden Sie

unter www.wegezurkunst.ch oder im Booklet, erhältlich in Spezialgeschäften der Region und den Gemeinden.

Wir freuen uns auf spannende Begegnungen und Gespräche.

Ein Projekt der Gemeinden Grosshöchstetten, Münsingen, Rubigen und Worb in Zusammenarbeit mit den Kunstschaffenden und mit finanzieller Unterstützung der Sponsoren.

Die Kunstschaffenden: Lechi Abaev, Barbara Baumann, Brigitta Briner King, Boris Chiaradia, Dev, Martin Freiburghaus, Walter Geissberger, Bernhard Gerber, Gabriela Gfeller, Jürg Gfeller mit Renate Saner, Ueli Hofer, Bernhard Jordi, Regula Kaseser-Bonomi, Patrick King, Housi Knecht, Ernst Kopp, Martina Lauinger, Remo Lorenzini, Heidi Mathys, Lotti Meschter, Lisa Notter, Fabienne Ochsner, Marlys Rohr, Nick Röllin, Tinu Schüpbach, Klaus Jürgen Steinmetz, Sam Thöni, Martin Wenger, Charlotte Wyder-Jaberg, Magdalena Zajac

- Für attraktive Spielplätze
- Für flexible Betreuungsangebote
- Für eine kinderfreundliche Gemeinde (Ziel: UNICEF-Label)





Volltreffer für Worb

Die Gemeindevahlen 2016 nahen. Statt einer teuren Wahlkampagne will die EVP mit Taten überzeugen. Sie verfolgt unter dem Motto «Es geht immer um Menschen» folgende Grundsätze:

- In allen Ortschaften der Gemeinde Worb fühlt man sich zu Hause, unabhängig davon, wie alt man ist, woher man kommt und in welcher gesellschaftlichen Situation man steckt.
- Die Lebens- und Umweltqualität wird gefördert, damit die Gemeinde Worb ein attraktiver Arbeits- und Wohnort bleibt.
- Mit einer moderaten Bautätigkeit wird sichergestellt, dass freier, bezahlbarer Wohnraum zur Verfügung steht. Dabei sollen Ortsbilder geschützt und das wertvolle Kulturland geschont werden.
- Ältere Menschen finden in unserer Gemeinde guten und passenden Lebensraum mit den erforderlichen Angeboten und Unterstützungen vor.
- Das Freizeitangebot wird gestärkt: Die langfristige Finanzierung von Badi und Kunsteisbahn ist sichergestellt und es stehen ausreichend wetterfeste Fussballplätze zur Verfügung.
- Für die Kinder existiert ein gutes Bildungsangebot mit den erforderlichen Tagesstrukturen.
- Dank gesunden Gemeindefinanzen werden keine Schulden auf nächste Generationen verlagert.

Wie die EVP Worb diese Grundsätze in dieser Legislatur vertreten hat, ersehen sie auf unserer Webseite www.evp-worb.ch, Politik, Parteiprogramm, Legislaturziele. Sie erhalten so einen guten Überblick über unsere Taten der letzten vier Jahre.

Sind Sie überzeugt von unserer Politik? Dann brauchen wir Ihre Hilfe, damit die EVP diese Werte weiterhin in der Worber Politik einbringen kann.

Niklaus Gfeller hat sich als Gemeindepäsident bewährt, ebenso Thomas Leiser im Gemeinderat und die EVP-Fraktion im GGR. Sie alle verdienen Ihr Vertrauen.

Wählen Sie Niklaus Gfeller als Gemeindepäsidenten und legen Sie die EVP-Listen für den Gemeinderat und für den GGR unverändert ein.

Damit sind die richtigen Menschen am richtigen Ort. Der Volltreffer für Worb.



Beatrix Zvahlen, Präsidentin EVP Worb



Für einen geordneten Ausstieg aus der Atomkraft

Die GLP ist für einen wirksamen Klimaschutz und einen schrittweisen Ausstieg aus der Atomenergie. Wir setzen uns für eine Lenkungsabgabe auf Strom aus nicht erneuerbaren Energieträgern Öl, Gas und Uran ein. Wir wollen in Energieeffizienz und in erneuerbare Energiequellen investieren, auch in Worb. Wir verstehen die Energiewende als grosse Chance, auch für die Wirtschaft. Die GLP empfiehlt ein Ja zur Atomausstiegsinitiative, über die wir am 27. November abstimmen.

Der geordnete Atomausstieg sorgt für Sicherheit

Die Schweizer Atomkraftwerke gehören mit über 40 Betriebsjahren zu den ältesten der Welt. Die AKW Beznau und Leibstadt haben mit Sicherheitsproblemen zu kämpfen. Mit jedem weiteren Betriebsjahr der veralteten Anlagen steigt das Risiko für ein Unglück.

Die Initiative schafft einen vernünftigen Zeitplan für einen Ausstieg.

Die Initiative sorgt dafür, dass die AKW gestaffelt (in den Jahren 2017, 2024 und 2029) vom Netz gehen. Die alte, gefährliche und teure atomare Energieproduktion bekommt mit der Initiative ein sinnvolles Ablaufdatum. Das schafft mehr Sicherheit für die Bevölkerung und eine bessere Planbarkeit für die Energiewirtschaft.

Der Atomausstieg ist machbar. Neue Technologien haben sich bewährt.

Kaum ein anderes Land ist besser positioniert für die Energiewende als die Schweiz. Zwei Drittel der Stromproduktion sind bereits erneuerbar, ein Drittel müssen wir innert 13 Jahren noch zubauen. Wasserkraft sowie Solar- und Windkraftwerke ergänzen sich optimal: Die in den Stauseen gespeicherte Energie versorgt die Schweiz mit Strom, wenn weder Sonne noch Wind verfügbar sind. Die Technologien zur Nutzung der erneuerbaren Energien sind vorhanden, praxiserprobt und bezahlbar. Viele Unternehmen, darunter unzählige KMU, bauen bereits an dieser Energiezukunft. Sie schaffen zukunftsweisende Arbeitsplätze und Einkommen.

Darum: Ja, zur Atomausstiegsinitiative



Stefan Graf, Mitglied GGR



Brüchiges oder festes Eis im Wislepark

Der SVP-Worb-Anlass zu den Neuinvestitionen in den Wislepark von voraussichtlich mehreren Millionen Franken brachte am 20. September eine neue Sicht der Lage. Die guten Noten erteilte zum einen Thomas Spengler, ehemaliger Direktor des Schaffhauser Freizeitparks. Auch als Berater tätig, hat er seinerzeit Worb nahegelegt, Sportzentrum und Restaurant gemeinsam zu führen. Weiteres Lob hielten anwesende Eishockeyaner bereit. Gut zu wissen, dass jene, die das Worber Eis nutzen, auch den Ort sowie das Personal loben. Was die BZ in der Berichterstattung verschwiegen, tragen wir gerne nach. So hat Thomas Spengler betont, dass die Betriebsform als AG zwar zeitgemäss ist, dass aber politische Vertreter der Gemeinderat in den Verwaltungsrat gehören. Er selbst musste in Schaffhausen jedes Quartal vor dem Stadtrat und den Volksvertretern antraben und die Mehrausgaben gegenüber den Mindereinnahmen rechtfertigen. Ein vertrauensbildender Vorgang, der den Freizeitpark in Schaffhausen verankerte, auch weil die Rechnung in allen Details immer offen lag. In Worb hat der Gemeinderat den Verwaltungsrat verlassen, als der Wislepark-Neubau mit 12% Kostenüberschreitungen abschloss. Worauf Spengler ebenfalls grossen Wert legte, ist die kontinuierliche Werbung. Beim Wislepark besteht hier Verbesserungspotenzial. Behörden und Verwaltungsrat weibeln für Goodwill bei Parteien und politischen Volksvertretern. Mindestens so wichtig ist, gezielt für bestehende und neue Benutzer zu werben. Mit wenig lässt sich viel erreichen: Alle 3 Wochen in der Worber-Post etwas Erfreuliches über Mitarbeitende oder über einen Event auf Eis oder im Wasser zu lesen, würde die positive Wirkung kaum verfehlen. Fazit: Gemeinde- und Verwaltungsrat sollten den Mut haben, dem Volk offen darzulegen, wohin sie den Wislepark steuern wollen und was dies die Gemeinde als Ganzes kosten wird. Abschliessend drei positive Meldungen: Die 1,5 Mio. Franken Investitionen für eine neue Kältean-

lage sind voraussichtlich nicht nötig, da die jetzige Ammoniak-Anlage ihren Geist nicht so schnell aufgeben wird. Die zerfetzte Wislepark-Werbefahne, die den Anlassflyer illustrierte, ist nach der Flyerpublikation eingezogen worden und die beharrliche Nachfrage hat bewirkt, dass die Jahresrechnung 2015 nun auf der Wislepark-Webseite aufgeschaltet wurde.



Christian Bernhart



Lirum. Larum Löffstiu, ... git nid viu oder Politik by Helikopter

Mit Lärm und Geknatter anfliegen, Kreisen an Ort und Staubaufwirbeln. Nach dem Wegflug stellt man fest, es liegt nur mehr Staub da. Richtig, in Worb stehen Wahlen vor der Tür. Jetzt ist wieder die Zeit für politische Forderungen. «In Worb muss endlich etwas bewegt werden», «wir brauchen Schwung für Worb». Taskforce für alles und jedes und zum Höhepunkt wird nach einem Wirtschaftsdepartement auf Gemeindeebene verlangt. Damit meint Mann oder Frau, dass in Worb Arbeitsplätze hingezaubert werden oder das «Lädeli» sterben aufgehalten wird. Entschuldigung, Da mues äs Ross lache. Ich erlebe im beruflichen Umfeld, wie viele und vor allem warum Arbeitsplätze verlagert werden. Verlagert nicht innerhalb der Schweiz, sondern nach Tschechien, Estland, Indien u. a. Warum wohl?

- tiefe Lohnstrukturen, trotzdem gute Fachkräfte
- grosse Baulandreserven, tiefe Bodenpreise
- Standort in der EU (wahrscheinlich der wichtigste Punkt)

Mit Schönreden und guten Sprüchen lösen wir dieses Problem nicht. Sind wir froh und applaudieren jedem Unternehmer und Gewerbetreibenden, die Arbeitsplätze in Worb erhalten oder neu schaffen. Die Politik hat noch nie Arbeitsplätze in Industrie und Gewerbe geschaffen. Auch ein Ladensterben löst kein neues Wirtschaftsdepartement. Hier sind wir alle gefordert. In der Region, für die Region. Einkauf vor Ort, keine Floskel. Wir müssen aber auch wieder lernen, die Ärmel hochzukrempeln, anzupacken und mit einer gewissen Gelassenheit und Bodenhaftigkeit, die tatsächlich vorhandenen Probleme anzupacken und Lösungen zu suchen und umzusetzen. Auf guteidgenössische Art, kompromissbereit den Mittelweg beschreiten. Oder neudeutsch, eine WIN-WIN-Situation schaffen. Sonst erleben wir jedes Mal, wenn sich der Staub und Lärm verzogen hat, dass die Probleme nach wie vor da sind und sich nicht von alleine lösen. In diesem Sinn: *Worb braucht eine starke Mitte.*



Ernst Hauser, Gemeinderat



Teileröffnung Verkehrssanierung Worb

Mit einem grossen Fest ist im September die neue Umfahrungsstrasse eingeweiht worden. Dabei handelte es sich allerdings nur um eine Teileröffnung des Jahrhundert-Projekts «Verkehrssanierung Worb». Erst die Verkehrssanierungen der Bern- und Bahnhofstrasse werden zeigen, ob das Dorfzentrum schliesslich mit 80 Prozent weniger Verkehr belastet und wieviel Lebensqualität zurückgebracht wird. Die Umfahrungsstrasse scheint zwar den Arbeitsweg und den täglichen Stau für Autofahrende zu verkürzen, doch was bringt sie für die Velofahrenden? Der Veloweg in den Worboden ist dank der Notsanierung für Fr. 70000 für die Rüfenachter Schüler zwar etwas sicherer geworden, ist aber kein Meisterwerk. Direkte und sichere Velowege schaffen es meistens nur bis in die Richtplanung, werden aber nur selten oder auf grossen politischen Druck besorgter Eltern realisiert. Wir warten also weiter auf einen möglichst direkten, durchgehenden und sicheren Veloweg für Schüler vom Widen-Schulhaus in den Worboden. Wir warten auch weiter auf eine Reduktion des Tempos auf der Bern- und Bahnhofstrasse auf 30 km/h. Wann werden Velos gegenüber dem motorisierten Individualverkehr im Dorfzentrum vortrittsberechtigt? Wann gibt es zusätzliche Begegnungszonen?

Wir warten weiter auf die Gesamteröffnung der Verkehrssanierung Worb und darauf, dass sich die Investitionen von 74 Mio. auch für den Langsamverkehr und die Lebensqualität in Worb auszahlen.



Roland Von Arx, Grüne Worb



Politische Vertretungen – so what?

Schon bald ist es wieder soweit: Worb wählt seine politischen Vertreter. Unzählige Wahlplakate zeigen lächelnde Kandidierende mit imposant klingenden Wahl-Slogans. Es wird viel gesprochen und noch mehr versprochen. Die Frage ist, weshalb tun sich die Kandidierenden diesen Aufwand an? Welche Motivation steckt hinter den freundlichen Gesichtern? Die Antwort der Kandidierenden der FDP Worb ist einfach: Wir wollen uns für ein lebenswertes Worb einsetzen. Durch das politische Engagement wird es uns möglich, Veränderungen zum Besseren durchzusetzen, denn

Stillstand ist Rückschritt: Jede Gemeinde, jedes Unternehmen und jede Person, die stillsteht und sich nicht mehr weiterentwickelt, verliert. Sei es im Alltag oder im Beruf. Deshalb ist für uns der Fortschritt besonders relevant. Es muss etwas passieren, nicht zuletzt in Worb: Wir wollen eine stadtnahe Gemeinde mit guter Infrastruktur und einem vielseitigen Kultur-, Sport- und Freizeitangebot sein und bleiben. Dass in Worb etwas passieren kann, zeigt das Beispiel des Robi Spielplatzes in Rüfenacht. Schneller als man sich einen politischen Entscheid in der Regel vorstellt, wurde es der Projektgruppe möglich, eine Bedarfsanalyse vorzunehmen, ein komplettes Umsetzungskonzept zu erarbeiten und nun – dank dem Entscheid im GGR vom 12. September 2016 – dieses in schnellstmöglicher Zeit umzusetzen. Schon bald haben die Rüfenachterinnen und Rüfenachter einen tollen, neuen Spielplatz, der genügend Platz für Kinder aus der ganzen Gemeinde hat. Dies wurde durch das unentbehrliche Engagement der Projektgruppenvorstehenden möglich. Dieser Erfolg ist für alle Beteiligten sehr motivierend. Solche konkreten Beispiele zeigen, dass Veränderungen zum Besseren möglich sind. Diese spornen die Kandidierenden an, sich für das Gemeinwohl auf freiwilliger Basis einzusetzen. Aber nicht nur die Kandidierenden haben die Möglichkeit Einfluss zu nehmen: Auch Sie, liebe Wählerinnen und Wähler, sollten Ihre Möglichkeit nutzen mitzuverändern. Gehen Sie an die Urne und wählen Sie die neuen Volksvertreterinnen und Volksvertreter, helfen Sie mit, die lokale Zukunft in der Gemeinde direkt zu bestimmen, und leisten Sie damit Ihren eigenen Beitrag, dass aus Versprechungen auch in Zukunft Taten werden können.



Corinne Jörg, Mitglied GGR, (parteilos, Sitz FDP)

Wohngruppe Di Vita
Hinterhausstrasse 10 · 3075 Rüfenacht
Entlastung für pflegende Angehörige
Eine Ergänzung zum bestehenden Angebot Spitex
Wir verfügen über freie Ferien- und Tagesplätze
Di Vita
Private Spitex
Alle Bernstrasse 26 · 3075 Rüfenacht
031 839 99 03 · di_vita@bluewin.ch
191231 www.di-vita.ch

195716
JETZT SCHUB FÜR RICHIGEN
Christoph Moser als Gemeindepräsident.
moserchristoph.ch

191197
Wir verfügen über 30 Jahre Berufserfahrung
Gutschein für einen gratis Hörtest sowie Probestragen von Hörgeräten der neuesten Technik unterschiedlicher Hersteller
» HÖRBERATUNG
» TINNITUSBERATUNG
» HÖRGERÄTEANPASSUNG
» BATTERIEN
» ZUBEHÖR
Anerkannter Lieferant der IV und AHV
Marc Suter & Oliver Dannenberg
Hörgeräteakustik-Meister
Kreuzgasse 11 · 3076 Worb
Telefon 031 301 55 55
hoerberatung-worb@bluewin.ch

HÖRBERATUNG
DÜDINGEN & WORB
Marc Suter & Oliver Dannenberg
Meisterbetrieb – Ihre regionale Hörberatung
Ihre Spezialisten für Hörberatungen.

m | w | k
 musikschule worbental kiesental

Musik und Bewegung

Für Kinder im Kindergartenalter

Neuer Kurs in Worb
 ab 20. Oktober 2016

Es sind noch Plätze frei!

Kurstag:
 Wöchentlich Donnerstag

Kurszeit:
 15.40 bis 16.30 Uhr

Kursort:
 Singsaal Schulhaus Zentrum Worb

Weitere Infos unter:
 www.musikschuleworb.ch
 Telefon 031 839 50 33
 info@musikschuleworb.ch

195649



Jugendarbeit Worb

Robi-Spielplatz Rüfenacht

Herbstquartal 2016

Wir freuen uns, euch ein spannendes Robiprogramm zu bieten. Wir werden jeweils am Mittwoch von 14 bis 17 Uhr vor Ort sein und begleitetes Spielen und Basteln anbieten. Alle Kinder sind willkommen mitzumachen. Wir übernehmen jedoch keine Aufsichtspflicht. Ungefähr um 15.15 Uhr gibt es am grossen Tisch ein Zvieri, zu welchem alle (!) herzlich eingeladen sind.

Wir werden den Robi an den folgenden Tagen bespielen:

Mittwoch, 19. Oktober, Kreide selber machen

Mittwoch, 26. Oktober, Laubbaum

Mittwoch, 2. November, Spiel und Spass

Mittwoch, 9. November, Schatzsuche

Mittwoch, 16. November, Zvieri auf dem Feuer

Mittwoch, 23. November, Versteckt

Mittwoch, 30. November, Wunschpunsch

Mittwoch, 7. Dezember, Schneeflöckli

Mittwoch, 14. Dezember, Bewegungsparcours

Der Robi macht Winterferien vom 15. Dezember 2016 bis am 14. Februar 2017. Wir freuen uns, dich ab dem 15. Februar 2017 wieder zu sehen!

Haben Sie Fragen, Ideen oder möchten Sie gerne einen Beitrag an das Robiprogramm leisten?

Ihr Anruf wird gerne entgegengenommen von: Offene Kinder- und Jugendarbeit Worb, Telefon 031 839 66 68 oder Mobile 079 430 15 32, info@jugendarbeit-worb.ch, www.jugendarbeit-worb.ch

Haben Sie Fragen, Ideen oder möchten Sie gerne einen Beitrag an das Robiprogramm leisten?

Ihr Anruf wird gerne entgegengenommen von: Offene Kinder- und Jugendarbeit Worb, Telefon 031 839 66 68 oder Mobile 079 430 15 32, info@jugendarbeit-worb.ch, www.jugendarbeit-worb.ch

Haben Sie Fragen, Ideen oder möchten Sie gerne einen Beitrag an das Robiprogramm leisten?

Ihr Anruf wird gerne entgegengenommen von: Offene Kinder- und Jugendarbeit Worb, Telefon 031 839 66 68 oder Mobile 079 430 15 32, info@jugendarbeit-worb.ch, www.jugendarbeit-worb.ch

Haben Sie Fragen, Ideen oder möchten Sie gerne einen Beitrag an das Robiprogramm leisten?

Ihr Anruf wird gerne entgegengenommen von: Offene Kinder- und Jugendarbeit Worb, Telefon 031 839 66 68 oder Mobile 079 430 15 32, info@jugendarbeit-worb.ch, www.jugendarbeit-worb.ch

Haben Sie Fragen, Ideen oder möchten Sie gerne einen Beitrag an das Robiprogramm leisten?

Ihr Anruf wird gerne entgegengenommen von: Offene Kinder- und Jugendarbeit Worb, Telefon 031 839 66 68 oder Mobile 079 430 15 32, info@jugendarbeit-worb.ch, www.jugendarbeit-worb.ch

Haben Sie Fragen, Ideen oder möchten Sie gerne einen Beitrag an das Robiprogramm leisten?

Ihr Anruf wird gerne entgegengenommen von: Offene Kinder- und Jugendarbeit Worb, Telefon 031 839 66 68 oder Mobile 079 430 15 32, info@jugendarbeit-worb.ch, www.jugendarbeit-worb.ch

Haben Sie Fragen, Ideen oder möchten Sie gerne einen Beitrag an das Robiprogramm leisten?

Ihr Anruf wird gerne entgegengenommen von: Offene Kinder- und Jugendarbeit Worb, Telefon 031 839 66 68 oder Mobile 079 430 15 32, info@jugendarbeit-worb.ch, www.jugendarbeit-worb.ch

Haben Sie Fragen, Ideen oder möchten Sie gerne einen Beitrag an das Robiprogramm leisten?

Ihr Anruf wird gerne entgegengenommen von: Offene Kinder- und Jugendarbeit Worb, Telefon 031 839 66 68 oder Mobile 079 430 15 32, info@jugendarbeit-worb.ch, www.jugendarbeit-worb.ch

Haben Sie Fragen, Ideen oder möchten Sie gerne einen Beitrag an das Robiprogramm leisten?

Ihr Anruf wird gerne entgegengenommen von: Offene Kinder- und Jugendarbeit Worb, Telefon 031 839 66 68 oder Mobile 079 430 15 32, info@jugendarbeit-worb.ch, www.jugendarbeit-worb.ch

Haben Sie Fragen, Ideen oder möchten Sie gerne einen Beitrag an das Robiprogramm leisten?

Ihr Anruf wird gerne entgegengenommen von: Offene Kinder- und Jugendarbeit Worb, Telefon 031 839 66 68 oder Mobile 079 430 15 32, info@jugendarbeit-worb.ch, www.jugendarbeit-worb.ch

Haben Sie Fragen, Ideen oder möchten Sie gerne einen Beitrag an das Robiprogramm leisten?

Ihr Anruf wird gerne entgegengenommen von: Offene Kinder- und Jugendarbeit Worb, Telefon 031 839 66 68 oder Mobile 079 430 15 32, info@jugendarbeit-worb.ch, www.jugendarbeit-worb.ch

Haben Sie Fragen, Ideen oder möchten Sie gerne einen Beitrag an das Robiprogramm leisten?

Ihr Anruf wird gerne entgegengenommen von: Offene Kinder- und Jugendarbeit Worb, Telefon 031 839 66 68 oder Mobile 079 430 15 32, info@jugendarbeit-worb.ch, www.jugendarbeit-worb.ch

Haben Sie Fragen, Ideen oder möchten Sie gerne einen Beitrag an das Robiprogramm leisten?

Ihr Anruf wird gerne entgegengenommen von: Offene Kinder- und Jugendarbeit Worb, Telefon 031 839 66 68 oder Mobile 079 430 15 32, info@jugendarbeit-worb.ch, www.jugendarbeit-worb.ch

Haben Sie Fragen, Ideen oder möchten Sie gerne einen Beitrag an das Robiprogramm leisten?

Ihr Anruf wird gerne entgegengenommen von: Offene Kinder- und Jugendarbeit Worb, Telefon 031 839 66 68 oder Mobile 079 430 15 32, info@jugendarbeit-worb.ch, www.jugendarbeit-worb.ch

Haben Sie Fragen, Ideen oder möchten Sie gerne einen Beitrag an das Robiprogramm leisten?

Ihr Anruf wird gerne entgegengenommen von: Offene Kinder- und Jugendarbeit Worb, Telefon 031 839 66 68 oder Mobile 079 430 15 32, info@jugendarbeit-worb.ch, www.jugendarbeit-worb.ch

Haben Sie Fragen, Ideen oder möchten Sie gerne einen Beitrag an das Robiprogramm leisten?

Ihr Anruf wird gerne entgegengenommen von: Offene Kinder- und Jugendarbeit Worb, Telefon 031 839 66 68 oder Mobile 079 430 15 32, info@jugendarbeit-worb.ch, www.jugendarbeit-worb.ch

Haben Sie Fragen, Ideen oder möchten Sie gerne einen Beitrag an das Robiprogramm leisten?

Ihr Anruf wird gerne entgegengenommen von: Offene Kinder- und Jugendarbeit Worb, Telefon 031 839 66 68 oder Mobile 079 430 15 32, info@jugendarbeit-worb.ch, www.jugendarbeit-worb.ch

Haben Sie Fragen, Ideen oder möchten Sie gerne einen Beitrag an das Robiprogramm leisten?

Ihr Anruf wird gerne entgegengenommen von: Offene Kinder- und Jugendarbeit Worb, Telefon 031 839 66 68 oder Mobile 079 430 15 32, info@jugendarbeit-worb.ch, www.jugendarbeit-worb.ch

Haben Sie Fragen, Ideen oder möchten Sie gerne einen Beitrag an das Robiprogramm leisten?

Ihr Anruf wird gerne entgegengenommen von: Offene Kinder- und Jugendarbeit Worb, Telefon 031 839 66 68 oder Mobile 079 430 15 32, info@jugendarbeit-worb.ch, www.jugendarbeit-worb.ch

Haben Sie Fragen, Ideen oder möchten Sie gerne einen Beitrag an das Robiprogramm leisten?

Ihr Anruf wird gerne entgegengenommen von: Offene Kinder- und Jugendarbeit Worb, Telefon 031 839 66 68 oder Mobile 079 430 15 32, info@jugendarbeit-worb.ch, www.jugendarbeit-worb.ch

Haben Sie Fragen, Ideen oder möchten Sie gerne einen Beitrag an das Robiprogramm leisten?

Ihr Anruf wird gerne entgegengenommen von: Offene Kinder- und Jugendarbeit Worb, Telefon 031 839 66 68 oder Mobile 079 430 15 32, info@jugendarbeit-worb.ch, www.jugendarbeit-worb.ch

Haben Sie Fragen, Ideen oder möchten Sie gerne einen Beitrag an das Robiprogramm leisten?

Ihr Anruf wird gerne entgegengenommen von: Offene Kinder- und Jugendarbeit Worb, Telefon 031 839 66 68 oder Mobile 079 430 15 32, info@jugendarbeit-worb.ch, www.jugendarbeit-worb.ch

Deutschkurs in Worb

Stufe 3 (A1.2 – A2.1)

Für Personen, die einfache, alltagsprachliche Sätze verstehen und sprechen können und einen Deutschkurs Stufe 2 besucht haben.

Kursdauer: 8. November 2016 bis 4. April 2017

Kurszeiten: Dienstag und Donnerstag von 9.05 bis 10.55 Uhr

Ort: Ref. Kirchgemeindehaus Bühli, Worb

Leitung: Silvia Rossi, Worb, Telefon 031 839 44 26

Kosten: Fr. 580.– für 74 Lektionen inklusive Kursunterlagen

Auskunft: isa, Informationsstelle für Ausländerinnen- und Ausländerfragen, Speichergasse 29, 3011 Bern, Telefon 031 310 12 70, isa@isabern.ch, www.isabern.ch

Telefonzeiten: Montag bis Freitag, 10 bis 12 Uhr oder Sozialdienste Worb, Telefon 031 838 07 60 oder Silvia Rossi, Worb, Telefon 031 839 44 26

Anmeldung: isa, Bern

Anmeldefrist: 1. November 2016

Haben Sie Fragen, Ideen oder möchten Sie gerne einen Beitrag an das Robiprogramm leisten?

Ihr Anruf wird gerne entgegengenommen von: Offene Kinder- und Jugendarbeit Worb, Telefon 031 839 66 68 oder Mobile 079 430 15 32, info@jugendarbeit-worb.ch, www.jugendarbeit-worb.ch

Haben Sie Fragen, Ideen oder möchten Sie gerne einen Beitrag an das Robiprogramm leisten?

Ihr Anruf wird gerne entgegengenommen von: Offene Kinder- und Jugendarbeit Worb, Telefon 031 839 66 68 oder Mobile 079 430 15 32, info@jugendarbeit-worb.ch, www.jugendarbeit-worb.ch

Haben Sie Fragen, Ideen oder möchten Sie gerne einen Beitrag an das Robiprogramm leisten?

Ihr Anruf wird gerne entgegengenommen von: Offene Kinder- und Jugendarbeit Worb, Telefon 031 839 66 68 oder Mobile 079 430 15 32, info@jugendarbeit-worb.ch, www.jugendarbeit-worb.ch

Haben Sie Fragen, Ideen oder möchten Sie gerne einen Beitrag an das Robiprogramm leisten?

Ihr Anruf wird gerne entgegengenommen von: Offene Kinder- und Jugendarbeit Worb, Telefon 031 839 66 68 oder Mobile 079 430 15 32, info@jugendarbeit-worb.ch, www.jugendarbeit-worb.ch

Haben Sie Fragen, Ideen oder möchten Sie gerne einen Beitrag an das Robiprogramm leisten?

Ihr Anruf wird gerne entgegengenommen von: Offene Kinder- und Jugendarbeit Worb, Telefon 031 839 66 68 oder Mobile 079 430 15 32, info@jugendarbeit-worb.ch, www.jugendarbeit-worb.ch

Haben Sie Fragen, Ideen oder möchten Sie gerne einen Beitrag an das Robiprogramm leisten?

Ihr Anruf wird gerne entgegengenommen von: Offene Kinder- und Jugendarbeit Worb, Telefon 031 839 66 68 oder Mobile 079 430 15 32, info@jugendarbeit-worb.ch, www.jugendarbeit-worb.ch

Haben Sie Fragen, Ideen oder möchten Sie gerne einen Beitrag an das Robiprogramm leisten?

Ihr Anruf wird gerne entgegengenommen von: Offene Kinder- und Jugendarbeit Worb, Telefon 031 839 66 68 oder Mobile 079 430 15 32, info@jugendarbeit-worb.ch, www.jugendarbeit-worb.ch

Haben Sie Fragen, Ideen oder möchten Sie gerne einen Beitrag an das Robiprogramm leisten?

Ihr Anruf wird gerne entgegengenommen von: Offene Kinder- und Jugendarbeit Worb, Telefon 031 839 66 68 oder Mobile 079 430 15 32, info@jugendarbeit-worb.ch, www.jugendarbeit-worb.ch

Haben Sie Fragen, Ideen oder möchten Sie gerne einen Beitrag an das Robiprogramm leisten?

Ihr Anruf wird gerne entgegengenommen von: Offene Kinder- und Jugendarbeit Worb, Telefon 031 839 66 68 oder Mobile 079 430 15 32, info@jugendarbeit-worb.ch, www.jugendarbeit-worb.ch

Haben Sie Fragen, Ideen oder möchten Sie gerne einen Beitrag an das Robiprogramm leisten?

Ihr Anruf wird gerne entgegengenommen von: Offene Kinder- und Jugendarbeit Worb, Telefon 031 839 66 68 oder Mobile 079 430 15 32, info@jugendarbeit-worb.ch, www.jugendarbeit-worb.ch

Haben Sie Fragen, Ideen oder möchten Sie gerne einen Beitrag an das Robiprogramm leisten?

Ihr Anruf wird gerne entgegengenommen von: Offene Kinder- und Jugendarbeit Worb, Telefon 031 839 66 68 oder Mobile 079 430 15 32, info@jugendarbeit-worb.ch, www.jugendarbeit-worb.ch

Haben Sie Fragen, Ideen oder möchten Sie gerne einen Beitrag an das Robiprogramm leisten?

Ihr Anruf wird gerne entgegengenommen von: Offene Kinder- und Jugendarbeit Worb, Telefon 031 839 66 68 oder Mobile 079 430 15 32, info@jugendarbeit-worb.ch, www.jugendarbeit-worb.ch

Haben Sie Fragen, Ideen oder möchten Sie gerne einen Beitrag an das Robiprogramm leisten?

Ihr Anruf wird gerne entgegengenommen von: Offene Kinder- und Jugendarbeit Worb, Telefon 031 839 66 68 oder Mobile 079 430 15 32, info@jugendarbeit-worb.ch, www.jugendarbeit-worb.ch

Haben Sie Fragen, Ideen oder möchten Sie gerne einen Beitrag an das Robiprogramm leisten?

Ihr Anruf wird gerne entgegengenommen von: Offene Kinder- und Jugendarbeit Worb, Telefon 031 839 66 68 oder Mobile 079 430 15 32, info@jugendarbeit-worb.ch, www.jugendarbeit-worb.ch

Haben Sie Fragen, Ideen oder möchten Sie gerne einen Beitrag an das Robiprogramm leisten?

Ihr Anruf wird gerne entgegengenommen von: Offene Kinder- und Jugendarbeit Worb, Telefon 031 839 66 68 oder Mobile 079 430 15 32, info@jugendarbeit-worb.ch, www.jugendarbeit-worb.ch

Haben Sie Fragen, Ideen oder möchten Sie gerne einen Beitrag an das Robiprogramm leisten?

Ihr Anruf wird gerne entgegengenommen von: Offene Kinder- und Jugendarbeit Worb, Telefon 031 839 66 68 oder Mobile 079 430 15 32, info@jugendarbeit-worb.ch, www.jugendarbeit-worb.ch

Haben Sie Fragen, Ideen oder möchten Sie gerne einen Beitrag an das Robiprogramm leisten?

Ihr Anruf wird gerne entgegengenommen von: Offene Kinder- und Jugendarbeit Worb, Telefon 031 839 66 68 oder Mobile 079 430 15 32, info@jugendarbeit-worb.ch, www.jugendarbeit-worb.ch

Haben Sie Fragen, Ideen oder möchten Sie gerne einen Beitrag an das Robiprogramm leisten?

Ihr Anruf wird gerne entgegengenommen von: Offene Kinder- und Jugendarbeit Worb, Telefon 031 839 66 68 oder Mobile 079 430 15 32, info@jugendarbeit-worb.ch, www.jugendarbeit-worb.ch

Haben Sie Fragen, Ideen oder möchten Sie gerne einen Beitrag an das Robiprogramm leisten?

Ihr Anruf wird gerne entgegengenommen von: Offene Kinder- und Jugendarbeit Worb, Telefon 031 839 66 68 oder Mobile 079 430 15 32, info@jugendarbeit-worb.ch, www.jugendarbeit-worb.ch

Haben Sie Fragen, Ideen oder möchten Sie gerne einen Beitrag an das Robiprogramm leisten?

Ihr Anruf wird gerne entgegengenommen von: Offene Kinder- und Jugendarbeit Worb, Telefon 031 839 66 68 oder Mobile 079 430 15 32, info@jugendarbeit-worb.ch, www.jugendarbeit-worb.ch

Haben Sie Fragen, Ideen oder möchten Sie gerne einen Beitrag an das Robiprogramm leisten?

konzert theater bus



WIR HOLEN SIE AB! AM MI, 30. NOVEMBER INS STADTTHEATER BERN

LE NOZZE DI FIGARO

OPER VON WOLFGANG AMADEUS MOZART

Figaro, der einstige Barbier von Sevilla, plant im Hause des Grafen seine Hochzeit mit Susanna. Doch bis zur Festlichkeit sind zahlreiche Intrigen und Verwicklungen zu überstehen. Um ein Haar geraten Liebesgeständnisse an falsche Adressaten und Geheimnisse an umso interessiertere Ohren ...

MUSIKALISCHE LEITUNG Kevin John Edusei REGIE Markus Bothe

BÜHNE Kathrin Frosch KOSTÜME Justina Klimczyk

CHOR Zsolt Czetner DRAMATURGIE Katja Bury MIT Daniela Ruth

Stoll, Yun - Jeong Lee, Evgenia Grekova, Eleonora Vacchi,

Claude Eichenberger, Andries Cloete, Andres Del Castillo,

Todd Boyce, Matias Emanuel Tosi, Stephen Owen, Kai Wegner,

Berner Symphonieorchester, Chor Konzert Theater Bern

KONZERT THEATER BERN

PREISE

1-3 Kategorie: CHF 140,- / 110,- / 92,-

Zzgl. CHF 5,- Unkostenbeitrag für Hin- und Rückfahrt

HALTESTELLE - ABFAHRTSZEIT

Worb, Bahnhof RBS - ab 18:20

VERKAUF

Gemeindeverwaltung Worb, Bärenplatz 1, 3076 Worb

Tel. 031 838 07 00 oder E-Mail: info@worb.ch

Öffnungszeiten

Mo-Fr 08:30-11:30 / 14:00-17:00

Mi bis 18:00

Rückfahrt
 ca. 15 Min. nach
 Vorstellungsende

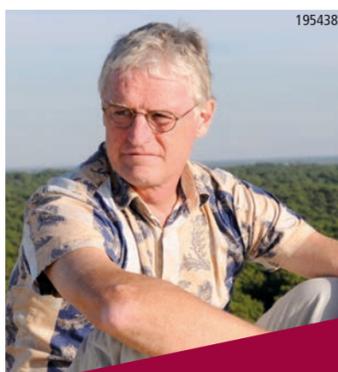
Anmeldeschluss: Montag, 28. November 2016
 Weitere Informationen unter 031 329 52 52
 www.konzerttheaterbern.ch



SANDRA BÜCHEL WAMPFLER

Sozialpädagogin,
 Tagesschulleiterin, Familienfrau
 für den Gemeinderat

SP klar.worb
 GRÜNE



VIKTOR FRÖHLICH

Pflanzenphysiologe,
 Webdesigner
 für den Gemeinderat

SP klar.worb
 GRÜNE

**frauenverein
 worb**
 gemeinsam · gemeinnützig

Kleider- und Spielwarenbörse
 in der Aula Schulzentrum Worbboden, Worb.

Annahme und Verkauf: Montag, 24. Oktober 2016, 13.30 bis 20.00 Uhr
 Dienstag, 25. Oktober 2016, 09.00 bis 11.00 Uhr
 und 13.30 bis 17.30 Uhr

Auszahlung und Rückgabe
 der nicht verkauften Artikel: Mittwoch, 26. Oktober 2016, 09.00 bis 16.00 Uhr

Infos: K. Mayer Hodler, Tel. 031 839 83 52

Achtung -
 weniger Parkplätze wegen
 Bauarbeiten!

Bibliotheken

Worb (Schmitteplatz)
Telefon 031 839 03 68



Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag 15 bis 18 Uhr
Samstag 10 bis 15 Uhr
Während den Schulferien zusätzlich dienstags geschlossen!

Gschichte-Zyt. Mittwoch, 19. Oktober 2016, 14.30 – 15 Uhr. Für Kinder ab 3 Jahren.

Bilderbuchgeschichte für Papa und Kind. Samstag, 9.30 – 10 Uhr. Für Kinder ab 3 Jahren mit ihrem Papa.

Värsli für die Chlyne / Kitzelverse und Strampelspiele. Freitag, 11. November 2016, 9.30 – 10.30 Uhr. Für Kinder ab 6 Monaten bis 3-jährig in Begleitung. Anmelden bis 4. November.

Schweizer Erzählacht 2016. Freitag, 11.11.2016, 19 – 22 Uhr. Für Kinder von 3. bis 5. Klasse. Anmelden bis 4. November.

Lesung mit Esther Pauchard
Esther Pauchard ist Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie. Seit einigen Jahren schreibt sie mit Erfolg Kriminalromane und liest aus ihrem neuesten Buch «Tödliche Praxis». Mittwoch, 2. November 2016, 19.30 Uhr. Eintritt frei – ein Beitrag in unsere Veranstaltungskasse ist willkommen. Reservation empfohlen. Die Bücher können vor Ort gekauft werden.



Rüfenacht (Schulhaus)
Telefon 031 838 58 44

Montag + Donnerstag 15 bis 18 Uhr
Dienstag 15 bis 20 Uhr
Samstag 10 bis 13 Uhr

Ludothek



Worb, Hauptstrasse 15
Telefon 031 832 01 10
www.ludothek-worb.ch

Geöffnet:
Dienstag und Freitag 16 bis 18 Uhr
Samstag 10 bis 12 Uhr

Öffentlicher Spielabend in der Ludothek. Dienstag, 1. November 2016, 19.30 bis ca. 22 Uhr. Anmeldung ist nicht erforderlich, Eintritt frei. Das Team der Ludothek freut sich auf viele Spielfreudige.

Spielnachmittag für Klein und Gross. Samstag, 5. November 2016, ab 14 bis 18 Uhr

Brockenstube



Schulhausstrasse 1 d

Annahme und Verkauf:
Freitag, 21. Oktober 18 bis 20 Uhr
Mittwoch, 26. Oktober 14 bis 16 Uhr
Samstag, 5. November 9 bis 11 Uhr
Auskunft (für Waren):
Elisabeth Widmer Tel. 031 839 86 00
Dolores Rossetti Tel. 031 839 95 70
Auskunft (für Möbel):
Hansruedi Hofer Tel. 031 839 06 10
Mobile 079 299 12 43

JETZT SCHUB FÜR VIELBRINGEN

Christoph Moser als Gemeindepräsident.
moserchristoph.ch



www.ludothek-worb.ch



Spielnachmittag für Klein und Gross

Unter kundiger Anleitung können Brett-, Karten- und Würfelspiele aus dem Sortiment der Ludothek ausprobiert werden.

5. November 2016

Ab 14 Uhr stehen Spieltische bereit. Schluss 18 Uhr. Keine Anmeldung erforderlich.

Ludothek Worb, Hauptstrasse 15

Das Team der Ludothek freut sich auf Kinder im Schulalter, Eltern, Grosseltern, Gotten und Göttis, Tanten und Onkel und alle anderen Spielfreudigen.



Freitag, 28. Oktober 2016, 20 Uhr im Kirchgemeindehaus Rüfenacht
Ab 18 Uhr gibt es warme Hamme und Kartoffelsalat
Volkstümliches Programm mit:
– Trachtengruppe Worb
– Chor der Trachtengruppen Münsingen und Worb
– Kindertanzgruppe Worb
– Musik: Peter Fuhriemann
– Jodlerdoppelquartett Worb
– Ländlerkapelle Ulmizberg
In der Pause Zwirbeln mit schönen Preisen
Eintritt frei, Kollekte
Es freut sich die Trachtengruppe (www.trachtengruppe-worb.ch)



Unsere Jubilare

90-jährig werden
am 6. November 2016:
Erna Zwahlen am Sonnhaldenweg 11 in Worb

80-jährig werden
am 22. Oktober 2016:
Erika Lüthi an der Bernstrasse 9 in Worb

am 23. Oktober 2016:
Hanna Geiger am Fuchsweg 11 in Rüfenacht

am 27. Oktober 2016:
Margrit Läderach am Richigen-grabenweg 208 in Richigen



INTERESSENGEMEINSCHAFT
WORBER GESCHICHTE

Historische Trinkkulturen

Donnerstag, 27. Oktober um 19.30 Uhr im Gasthof STERNEN Worb
Prof. Beat Kümin spricht zu «Speis und Wein nach recht und billigkeit zu halten». Historische Trinkkulturen im Spiegel des Worber Gastgewerbes.
Eintritt frei – die Interessengemeinschaft Worber Geschichte lädt sie herzlich ein.

191205

S P I T E X
Hilfe und Pflege zu Hause
Bahnhofstr. 10, 3076 Worb
Telefon 031 839 92 92
Pflege, Haushaltführung
Mahlzeitendienst, Fahrdienst

CHINOPROGRAMM
21. Oktober – 7. November

OKT.	15.00 UHR	17.30 UHR	ABENDFILM 20.00 UHR
Fr 21.			Inferno (E/d)
Sa 22.	Elliot, der Drache (D)	Inferno (E/d)	Inferno (E/d)
So 23.			Inferno (E/d)
Mo 24.			Inferno (E/d)
Mi 26.			FILMCLUB: Tinou (Dialekt)
Fr 28.			The Girl on the Train (E/d)
Sa 29.	Elliot, der Drache (D)	The Girl on the Train (E/d)	The Girl on the Train (E/d)
So 30.			The Girl on the Train (E/d)
Mo 31.			The Girl on the Train (E/d)
NOVEMBER			
Fr 04.			Die Welt der Wunderlichs (D)
Sa 05.	Elliot, der Drache (D)	Die Welt der Wunderlichs (D)	Die Welt der Wunderlichs (D)
So 06.			Die Welt der Wunderlichs (D)
Mo 07.			Die Welt der Wunderlichs (D)

079 756 91 50 • info@chinoworb.ch • www.chinoworb.ch

195443

frauenverein worb
gemeinsam • gemeinnützig

Kleider- und Spielwarenborse

Montag, 24. bis Mittwoch, 26. Oktober 2016
in der Aula Schulzentrum Worboden, Worb
Achtung: weniger Parkplätze wegen Bauarbeiten!

Annahme und Verkauf: Montag, 24. Oktober, 13.30 bis 20.00 Uhr
Dienstag, 25. Oktober, 09.00 bis 11.00 Uhr und 13.30 bis 17.30 Uhr

Auszahlung/Rückgabe nicht verkaufte Artikel: Mittwoch, 26. Oktober, 09.00 bis 16.00 Uhr

Wir nehmen entgegen: Herbst- und Winterkleider für Damen, Herren und Kinder, Winterschuhe und Wintersportartikel, Spielsachen

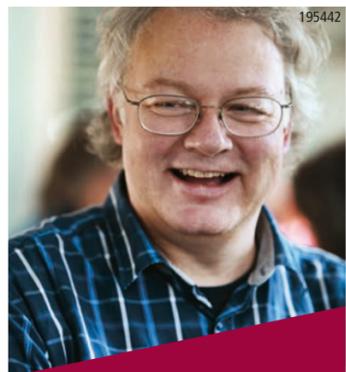
Bringen Sie bitte nur saubere und gut erhaltene Sachen. Alle Waren müssen solide, gut befestigte Etiketten haben (mind. 3 x 4 cm / keine Sicherheitsnadeln). Pro Person werden maximal **24 Artikel** angenommen.

Vom Verkaufspreis werden 20% zur Deckung der Unkosten abgezogen. Mit einem allfälligen Gewinn unterstützt der Frauenverein soziale Institutionen. Über Geld und Waren, die bis **Mittwoch, 16 Uhr**, nicht abgeholt worden sind, wird verfügt.

Auskunft: K. Mayer Hodler, Tel. 031 839 83 52

Personalverordnung

Die vom Gemeinderat am 22. August 2016 genehmigte Änderung der Personalverordnung tritt auf den 1. Januar 2017 in Kraft. Der Erlass kann unter www.worb.ch (Rubrik «Verwaltung – Reglemente/Verordnungen») heruntergeladen oder bei der Präsidialabteilung der Gemeindeverwaltung Worb, Bärenplatz 1, 3076 Worb, eingesehen oder bezogen werden (Telefon 031 838 07 00).
Der Gemeinderat



CHRISTOPH MOSER

Musiker, Musikschulleiter für den Gemeinderat



bs

bs Sanitär-Service GmbH

Soforthilfe innert 24 Stunden
www.bs-sanitaer.ch

0800 118 800
Gratis Service-Nummer

JETZT SCHUB FÜR ENGGSTEIN

Christoph Moser als Gemeindepräsident.
moserchristoph.ch



NULLACHTFÜNFZEHN



Esther Ackermann, Dichter-In

«Was Lyriker vereint? Bevor sie schreiben, lesen sie ganz viel. Bei mir war es sogar so, dass ich als Kind sehr lange nicht sprach, ich verstummte, wenn man auf mich zukam. Bücher gehörten übrigens nicht zu meiner Herkunft. In Grossvaters Haus gab es nur zwei – die Bibel und ein medizinisches Nachschlagewerk. Später begann ich mehr und mehr zu lesen, aber noch weit im Erwachsenenalter lebte ich mit der Haltung: Es längt doch, we die andere schrybe.

Geboren wurde ich in Thun, im «Heim für gefallene Mädchen». Was nichts anderes heisst als: Meine Mutter war schwanger und unverheiratet. Ab dem zweiten Lebensjahr verbrachte ich meine Zeit bei verschiedenen Tageseltern, bis ich dreizehnjährig war. Übernachten durfte ich bei meiner Mutter, tagsüber musste sie arbeiten. Teilzeitarbeit gab es damals nicht. An Sonntagen ging ich mit ihr oft in die Kirche, und die Kirche ist für mich bis heute der Ort, der mir den Blutdruck senkt, wo ich zu mir komme. Was mir erst im Nachhinein bewusst wurde: Die rituellen Sprechrollen in den Messen haben mein Bewusstsein für das Rollen-Ich von Gedichten wesentlich unterstützt.

Seltsam. In Bern studierte ich Germanistik und Theaterwissenschaft, arbeitete am Stadttheater als Regieassistentin und war rundum mit schönen Künsten verbunden. Aber erst in der Zeit, als ich im politischen Umfeld für die Gemeinde Worb tätig war, spürte ich den Mangel, der meinen eigenen Ausdruck betraf. Ich schrieb zwar Gedichte, schrieb sie jedoch für die Schublade. Bis ich bei Nora Gomringer an einem Meisterkurs teilnahm und sie dann Druck machte: «Ich trete dich in den Hintern, wenn du nicht etwas tust für deine Gedichte.»

Und siehe da, mein zunehmendes Autorenleben vertrug sich gut mit

der Arbeit in der Worber Präsidialabteilung, wo die Sprache ganz anders funktionieren musste. Man vergisst ja gern, was ein Goethe auch noch war: Finanzminister, Planungsminister, Vorsteher einer Bergbaukommission, Vorsteher einer Kriegskommission.

Selbst wenn man mich als Lyrikerin bezeichnet – mein heutiger Alltag ist genauso nüchtern wie der als Beamtin. Poetisch ist das, was man daraus macht; und diesen speziellen Blick auf die Welt, den haben Dichter schon. Bei einem meiner Gedichte war eine Degustation der Auslöser, wo ich vor einem Tisch mit einer Ansammlung von Schaumweinkorken stand. Das daraus entstandene Gedicht beschrieb dann eine Familiensituation und gewann bei einem Wettbewerb den ersten Preis. Woran genau ich merke, ob sich eine Beobachtung für ein Gedicht eignet? An meinem Puls. Ich liebe Emily Dickinsons Antwort auf diese Frage: «Wenn mir ist, als würde mir die Schädeldecke entfernt, weiss ich: es ist Poesie.» Wie ich mich als Lyrikerin von Hobbydichtern unterscheidet, ist für mich kein Thema. Zwar bin ich kein Värslischmied, und doch sind alle Lyriker auch Hobbydichter, denn vom Verkauf von Lyrik kann nun wirklich keiner leben. Mein letztes Buch wurde in einer Auflage von fünfhundert Exemplaren gedruckt, im besten Fall verdiene ich 1260 Franken. Während das Verhältnis zwischen schreibenden Dichtern und Dichterinnen etwa ausgeglichen ist, sind es vor allem die Frauen, die Lyrik lesen. Männer wollen mehr das lesen, was sie brauchen können, während sich Frauen mit ihrer sozialen Ader gerne mit den Gedanken von anderen beschäftigen.

Welche Jahreszeit mir beim Dichten am meisten entgegenkommt? Herbst, Winter, Frühling – ganz sicher nicht der Sommer. Wobei: Den Frühling kann man auch grad streichen, trotz aufkeimenden Liebschaften und blühenden Knospen. Herbst und Winter drängen sich auf, weil es ums Abschiednehmen geht – bei der Lyrik eh immer ein Thema. Beide Jahreszeiten haben mit Melancholie, nicht aber mit Depression zu tun. Der Herbst ist für mich ein gueti Zyt, der Winter di beschti.»

Aufgezeichnet von
BERNHARD ENGLER

Biomilk AG Münsingen und Chäsi Worb

Neue Käserei an der Neufeldstrasse

Die Biomilk AG Münsingen und die Chäsi Worb schliessen sich zusammen und realisieren an der Neufeldstrasse in Worb einen neuen Produktionsstandort. Die beiden Firmen führen am 25. Oktober auf der Schwand in Münsingen eine Informationsveranstaltung über ihr Projekt durch.

Die Biomilk AG und die Genossenschaft Chäsi Worb schreiben ihren Geschäftspartnern: «Chäsi Worb und Biomilk AG Münsingen stärken sich im Bereich der Regionalität und der Produktqualität. Sie schliessen sich zusammen und realisieren einen Produktionsstandort in Worb.» Weiter heisst es in dem von Biomilk-AG-Verwaltungspräsident Markus Lüthi und vom Worber Käsereigenossenschaftspräsidenten Urs Bernhard unterzeichneten Schreiben: «Damit sind viele Herausforderungen und Veränderungen verbunden. Es ist uns ein Bedürfnis, alle Mitwirkenden und alle Partner über dieses Vorhaben umfassend zu informieren. Wir richten uns an die Behörde, an die zuliefernden Landwirtschaftsbetriebe, an die Mitarbeitenden, an die Baupartner, an die Öffentlichkeit – schlicht an alle Mitmenschen in unserem Umfeld.» Urs Bernhard sagte der «Worber Post», die Käsereigenossenschaft Worb blei-

be bestehen, ebenso der Chäsiworb-Verkaufsladen beim Migros-Kreisell in Worb. Das Chäsiworb-Personal werde neu bei der Biomilk AG unter Vertrag stehen. Die Chäsi Worb-Produktlinie bleibe vollständig bestehen. Im Hinblick auf den Bau des neuen Produktionsstandortes an der Neufeldstrasse werde die Käsereigenossenschaft Worb Aktionärin der Münsinger Biomilk AG. Der Neubau entsteht hinter dem Gebäude der ehemaligen Worber Firmen PRO EDA und Zahnd und der heutigen Firma Spagyros. Das Baubewilligungsverfahren steht in der Endphase. Es gab keine Einsprachen. Laut Urs Bernhard soll die neue, von der Biomilk AG betriebene Produktionsstätte an der Neufeldstrasse früh im Jahr 2018 bezugsbereit sein. Ein erstes Projekt der Chäsiworb und der OLWO für einen neuen Käsereiproduktionsstandort auf dem OLWO-Areal an der Bollstrasse in Worb war gescheitert, wie die «Worber Post» berichtete. MC

Curling Club Worb

Tag der offenen Curlinghalle

Mit einem «Tag der offenen Curlinghalle» ermöglicht der Curling Club Worb am kommenden 22. Oktober von 11 bis 16 Uhr der Bevölkerung, den Curlingsport kennen zu lernen. Alle, von den Kids bis zu den Senioren, die schon immer wissen wollten, wie Curling funktioniert, sind eingeladen, sich in der Curlinghalle im Wislepark informieren zu lassen und erste Gehversuche auf dem Glatteis zu machen. Selbstverständlich werden sie dabei nicht allein gelassen, sondern fachmännisch angeleitet.

Um 12.30 Uhr sowie um 14 Uhr findet je ein kommentierter Show-Match zwischen aktiven Curlern statt. Dabei wird demonstriert, wie Curling gespielt wird. Um 14.30 Uhr können die Besucher ihren ersten Match unter der Leitung eines erfahrenen Skips (Teamkapitän) spielen. Während des ganzen Tages werden im Clubrestaurant «Piz Curling» Getränke und Snacks angeboten. Mit Prospekten und einem Curling-Film mit Hintergrundinformationen und Curling-Highlights werden Informationen vermittelt. Zudem besteht die Möglichkeit, sich im Mini-Curling zu messen.

Ziel des «Tag der offenen Curlinghalle» ist, einem breiteren Publikum den Club vorzustellen, auf dessen Ange-

bote aufmerksam zu machen und wenn möglich neue Mitglieder zu gewinnen. Denn auch der CC Worb kämpft wie viele andere Vereine gegen den Mitgliederschwund.

Let's try Curling! – Einsteigerkurs

Zum Einsteigerkurs, den der CC Worb ab 24. Oktober jeweils montags an acht Kursabenden von 18.15 – 20.15 Uhr anbietet, werden Leute angesprochen, welche den Sport erlernen möchten. Dabei werden die grundlegenden Kenntnisse über Curling vermittelt. Wenn dann Kurs teilnehmende mit dem gesunden «Curling-Virus» infiziert sind, ist der Schritt zum Clubmitglied nicht mehr gross. Die Kosten für die acht Kursabende betragen Fr. 200.– pro Person.

Curling für Kids und Junioren

Mit den Kursen für Kinder ab 6 Jahren und Junioren ab 10 Jahren will der CC Worb die Jüngsten für den Curlingsport begeistern und mit neuen Teams an vergangene Erfolge auf der Juniorenstufe anknüpfen. Der Kurs für Kinder findet zwischen dem 19. Oktober und Ende Februar jeweils mittwochs von 14 – 15.30 Uhr statt und kostet insgesamt Fr. 70.–. Der Kurs für Junioren hat am 17. Oktober angefangen und dauert ebenfalls bis Ende Februar. Kurstag ist hier jeweils der Montag von 18.15 – 20.15 Uhr. Die Kurskosten betragen Fr. 100.–.

Plauschcurling

Der CC Worb bietet Gruppen wie Firmen und Vereinen die Möglichkeit, Eis für ein privates Plauschcurling zu mieten. Dabei können die Gruppen unter der Leitung eines Instructors sportlich gesellige Stunden zusammen verbringen. Ein solcher Anlass, ideal zur Teambuilding, kann abgerundet werden mit einem Apéro oder Essen im Restaurant «Wislepark» oder im «Piz Curling». Die Miete für einen Rink (max. 10 Personen) für 2 Stunden beträgt Fr. 200.–. Bei mehr als 10 Personen sind zwei Rinks notwendig.

Kontakte

In allen Kursen sind noch Plätze frei. Informationen und Anmeldung sowie Terminabsprachen für ein Plauschcurling bei Astrid Gisler unter 078 914 83 99. www.ccworb.ch. WoPo

WORBER TOPS

MARTINA JANKOVA: Die weltbekannte Worber Sopranistin wird am 24. Oktober ihren Volkslied-Zyklus – nach Prag – erstmals in Bern vorstellen. Der Zyklus feierte im Mai am führenden Klassikfestival Tschechiens, dem Prager Frühling, Premiere und wurde sowohl von der Kritik wie auch vom Publikum begeistert aufgenommen. Neben einem Streifzug durch die Europas Volkslied-Raritäten sind auch Lieder aus den Kantonen Bern und Tessin zu hören. Martina wird begleitet von Gérard Wyss, einem der ganz grossen Schweizer Pianisten. Im letztem Spätherbst veröffentlichte sie – sozusagen passend dazu – die CD «Moravian Folk Songs» mit über 50 Volksliedern des tschechischen Komponisten Leos Janacek («Das schlaue Füchlein»).

MARIO CARETTI: Der in der letzten «Worber Post» portraitierte Worber «Eisblumen»-Chef hat eine weitere Auszeichnung geholt. Im soeben erschienenen «Gault-Millau»-Gastroführer wird die «Eisblume» in den ehemaligen Gärtner-Treibhäusern zwischen der Kirche und dem Restaurant «Brauerei» mit 16 Punkten bewertet. Erst im letzten Jahr hatte sie sich von 14 auf 15 Punkte verbessert.



SAMIR BEN: Der 13-jährige Wyden-Schüler ist auf dem besten Weg Schweizer Vizemeister im Kartfahren zu werden. Die Meisterschaft entscheidet sich am 8. Oktober beim letzten Rennen in Lignières. Samir Ben ist seit seinem siebten Altersjahr Kart-Fahrer. Vater Ibrahim Ben ist sein Mechaniker.

BRUNO WIDMER: Brauerei-Egger-Fuhrmann der Brauerei Egger, hat an der Schweizer Meisterschaft der Gespannfahrer in Bern seinen Schweizermeistertitel der Zweispännerfahrer erfolgreich verteidigt.

LARA GIUDICE: Die Rüfenachter Langläuferin von Gerbersport hat an den Leichtathletik-Schweizer-Meisterschaften in Aarau in der Kategorie U 16/18 in persönlicher Bestzeit ihren Meistertitel über 3000 Meter souverän verteidigt. Es ist nach der Hallen- und Cross-Meisterschaft SM bereits der dritte Titel in diesem Jahr. Die Worberin Lara Bleiker lief in Aarau über 2000 Meter auf den 6. Rang.



Herausgeber
Im Auftrag der Gemeinde Worb herausgegeben vom Verein Worber Post. 51. Jahrgang. Erscheint 15-mal jährlich. Gelangt gratis in alle Haushaltungen der Gemeinde Worb.

Redaktion
Martin Christen (Leitung), Marianne Egger-Huber (Features, Glossen), Bernhard Engler (Features), Katja Morand (Kultur), Walter Morand (Sport, Wirtschaft), Therese Stooss.

Administration
Walter Morand

Beirat der Redaktion
Barbara Brechbühler, Sibylle Flentje, Viktor Fröhlich, Erich Möscher, Hannes Stirnemann, Beatrix Zwahlen.

Adresse der Redaktion und Inseratenannahmestelle
Druckerei Aeschbacher AG
Güterstrasse 10, 3076 Worb
Telefon: 031 838 60 60
Fax: 031 838 60 69
Mail: druckerei@aesbacher.ch
Postfach 543, 3076 Worb

Termine
für die am 9. November 2016 erscheinende Worber Post Nr. 13/2016:
Redaktionelle Beiträge bis
Dienstag, 1. November 2016, 12 Uhr
Inseratenaufträge bis
Montag, 31. Oktober 2016, 12 Uhr

Abonnemente
Jahresabonnemente für Auswärtige Fr. 35.–, Bestellungen an die Druckerei Aeschbacher AG, Güterstrasse 10, 3076 Worb, Telefon 031 838 60 60, Postkonto 30-1702-1.

VOR 10 JAHREN IN DER WORBER POST

Zwischenbilanz der Legislatur 2005 bis 2008

In der Halbzeit 2:1 für Worb

Die Legislaturperiode 2005 bis 2008 der Worber Räte ist bald zur Hälfte vorbei. Zeit für eine Zwischenbilanz. In der Fussballsprache würde man sagen: Kurz vor Halbzeit steht es 2:1 für Worb. Und der Ausblick zeigt: Es könnte am Schluss ein 3:1 oder gar ein 4:1 geben.

Vieles und Wichtiges ist realisiert oder gut aufgegleist, mit breitem politischem Konsens. Die ersten Pflöcke der Ortsplanungsrevision OP06+ – Vorgabe: «Ganzheitliche Optik» – sind eingeschlagen. Die Gemeindefinanzen – vor 15 Jahren völlig aus dem Ruder – sind trotz zwei Steuererhöhungen gesund. Der gemeindeinterne Widerstand gegen die Verkehrssanierung – Worbes ewiges Jahrhundertprojekt – ist vom Tisch, der Strassenplan rechtskräftig. Allerdings: Auch im besten Fall kann mit dem Baufrühhestens 2010/11 begonnen werden – falls der Kanton das Geld hat und das Kantonsparlament Ja sagt. Worb erlebt eine starke Bautätigkeit – Voraussetzung für das Halten der Bevölkerungszahl und für neue Steuereinnahmen. Das Worber Zentrum hat in wenigen Jahren ein völlig neues Gesicht erhalten und

ist mit dem neuen Bahnhofplatz fertig gestaltet – ob «schön» oder «irgendwie tot», bleibe dahingestellt. Im Worboden wurden drei dicke Nägel eingeschlagen: Erschliessung des Entwicklungsschwerpunktes, erste Etappe der Umfahrung, Basis für neue RBS-Haltestelle. Ein integrierendes Nutzungskonzept für die Sport- und Freizeitanlagen – teilweise finanzielle Sorgenkinder – ist in Arbeit. Wichtige Integrationsmassnahmen für Migranten – interkultureller Treffpunkt für Frauen – und Arbeitslose sind realisiert oder stehen bevor. Das familienergänzende Angebot wurde mit Tagesschulen in Worb und Rüfenacht markant ausgebaut.

Diesbezüglich spielten die Worber Räte mit Captain Peter Bernasconi sehr gut. Sagen wir mal: 2:0. Bravo!

Anderes wurde in den zwei ersten Legislaturjahren noch nicht angepackt oder ist noch in der Schwebe. Bei Tempo 30 als flächendeckende Massnahme für mehr Lebens- und Wohnqualität sind in Worb erst die Anfänge gemacht, in Rüfenacht die Opponentenmesser gewetzt. Die vom

Parlament geforderte Bildungsstrategie steckt in den Kinderschuhen. Im Polit-Kampf um die Zukunft der Aussenort-Schulen herrscht im Moment Ruhe (vor dem Sturm?). Die sommerliche Sintflut in Worb machte bewusst: Schutzmassnahmen gegen Hochwasser – Stichworte: Wasserbauplan, Generelle Entwässerungsplanung – sind erst andiskutiert. Ortsmarketing wird bisher paradoxerweise praktisch unter Ausschluss der Öffentlichkeit gemacht. Andere Legislaturziele stehen erst auf dem Papier: Freiwilligenarbeit fördern, Radwege realisieren, Feuerwehr zentralisieren, Bevölkerungsbefragung durchführen.

Also, alles in allem: 2:1 in der Halbzeit.

Wenn Gemeinderat und Parlament in der zweiten Halbzeit die pendenten Geschäfte resolut anpacken, ist Ende 2008 ein 3:1 oder 4:1 für Worb möglich. Das wäre den Spielenden zu gönnen und den Zuschauenden zu wünschen. Anders als im Fussball sind diese Zuschauenden vom Spiel persönlich direkt betroffen. Und in zwei Jahren sind sie die Wählenden. MC